

Elternbefragung

Recht auf gewaltfreie Kindheit
1977 – 2014 – 2019 – 2021

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für das
Bundeskanzleramt



Inhaltlicher Überblick

1. Aufgabenstellung & methodischer Aufbau	Chart 3-8
2. Einstellung zu Erziehungsnormen	Chart 9-17
3. Verhalten bei Differenzen, Unstimmigkeiten bzw. Konflikten mit dem Kind	Chart 18-36
4. Wahrnehmung bzw. Einsatz von Gewalt	Chart 37-51
5. Elternspezifische Themen	Chart 52-60
6. Kinder in Zeiten von Corona	Chart 61-69
7. Management Summary	Chart 70-79



A man in a dark suit is seen from behind, standing in front of a chalkboard. He is using chalk to draw a bar chart with seven bars of increasing height and a line graph that starts at the first bar, dips at the second, and then rises steadily through the remaining bars. The bars are filled with diagonal hatching. The man's right arm is raised, touching the top of the seventh bar.

KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau



Aufgabenstellung

Die Befragung in der österreichischen Internet-Bevölkerung erfolgt unter Zugrundelegung ausgewählter Fragestellungen aus der von Dr. Hans CZERMAK erstmalig im Jahr 1977 angelegten Studie „Über die alltägliche Gewalt im Umgang mit Kindern“ sowie zwischenzeitlich vorgenommener Erweiterungen.

Zusätzlich zur Erhebung der gesellschaftlichen Einstellung zu Gewalt in der Erziehung und zu dem von Müttern und Vätern praktizierten Erziehungsstil werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie untersucht.



Zielgruppe

Eltern bis zum Alter von 65 Jahren mit minderjährigen Kindern (=„Eltern“) bzw. mit minder- und volljährigen Kindern (=„Bevölkerung“)



Befragungsart

Online Interviews



Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, der Bevölkerung zwischen 14 und 60 Jahren in den definierten Zielregionen: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.



Auswertungsbasis

Repräsentativ österreichische Bevölkerung: n=500
maximale statistische Schwankungsbreite , +/- 4,47 Prozent



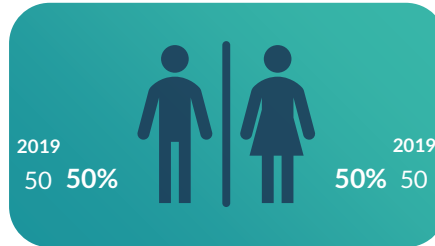
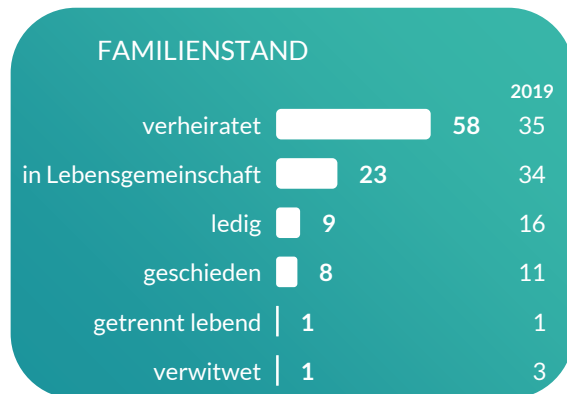
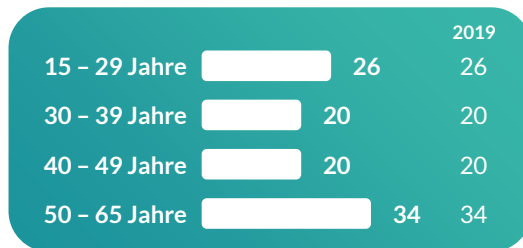
Befragungszeitraum

Oktober 2021

Struktur der Befragten - BEVÖLKERUNG

Strukturelle Zusammensetzung der Zielgruppe

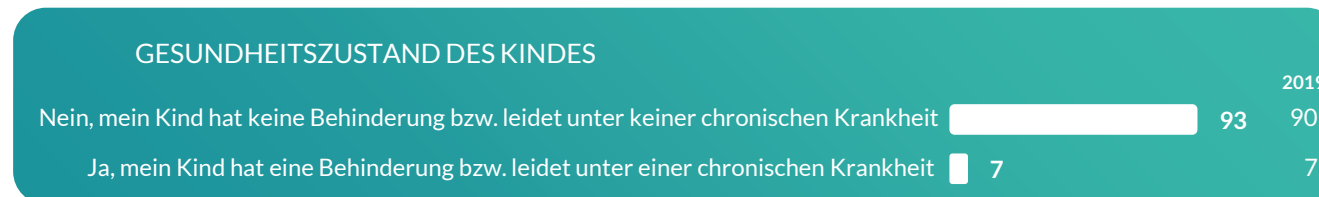
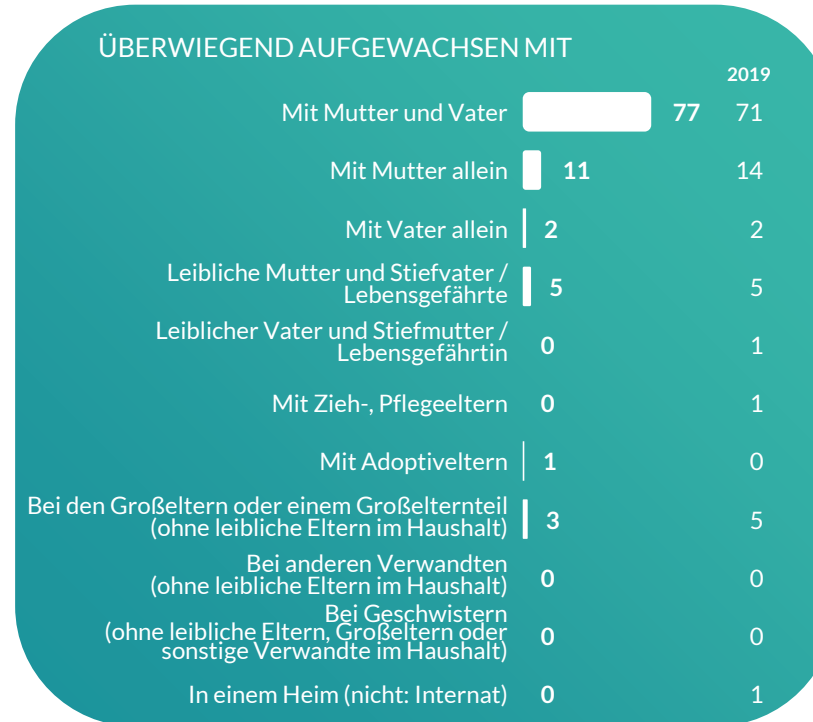
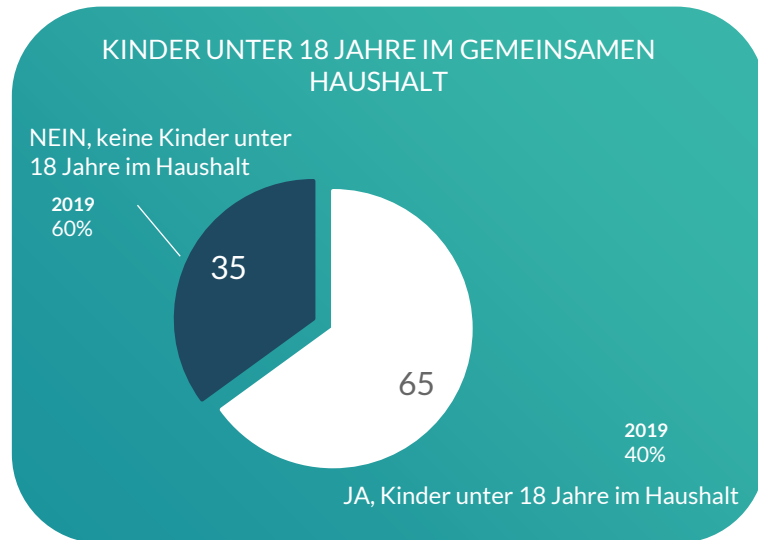
BEVÖLKERUNG



Struktur der Befragten - BEVÖLKERUNG

Strukturelle Zusammensetzung der Zielgruppe

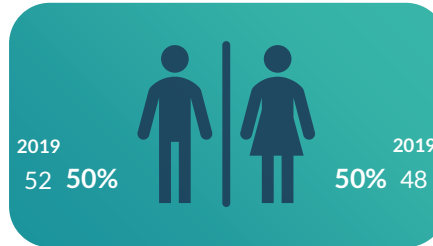
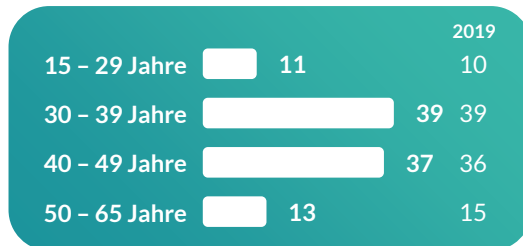
BEVÖLKERUNG



Struktur der Befragten - ELTERN

Strukturelle Zusammensetzung der Zielgruppe

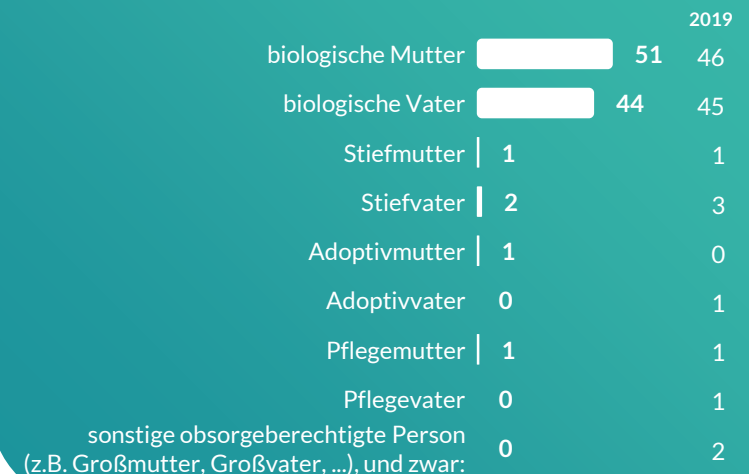
ELTERN



FAMILIENSTAND



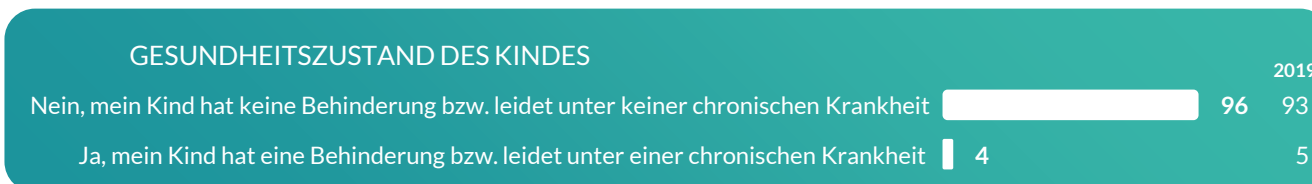
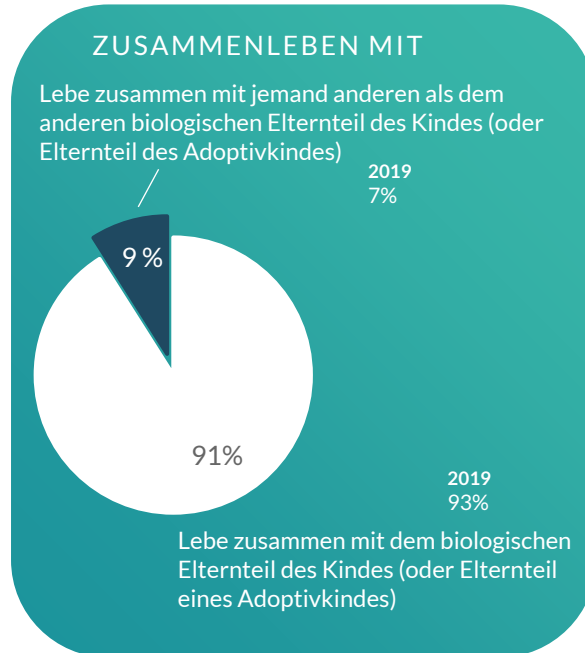
SIE SIND DIE / DER ...



Struktur der Befragten - ELTERN

Strukturelle Zusammensetzung der Zielgruppe

ELTERN






































KAPITEL 2

Einstellung zu Erziehungsnormen

Einstellung zu Kindererziehung – Bevölkerung

i Das Verhängen von Verböten wird von mehr als einem Drittel der Stichprobe „Bevölkerung“ (=Eltern von minder- und volljährigen Kindern) als richtig eingestuft. Dies entspricht der höchsten Zustimmung unter allen abgefragten Erziehungsnormen und gleichzeitig einem signifikanten Zuwachs zu 2019. Die übrigen Normen bleiben relativ stabil.

BEVÖLKERUNG

	RICHTIG	2019	2014	1977	TEILWEISE RICHTIG	Σ	FALSCH
Verbote zu verhängen (wie z.B. sich mit Freunden oder Freundinnen treffen, den Computer benutzen, Videospiele spielen und/oder das Handy benutzen)	 37	29	*	*	 46	83	 17
Eltern sollen ein Kind nicht körperlich züchtigen, aber fühlbare Strafen – wie Entzug eines Vergnügens oder zusätzliche Arbeiten – sind notwendig	 32	32	42	60	 43	75	 25
Kinder müssen Verbote von Eltern akzeptieren, auch wenn man sie ihnen nicht erklärt (Verbot ohne Erklärung)	 16	18	15	32	 37	53	 47
Eltern sollten Kinder nicht schlagen, aber manchmal darf man schon mit einem Klaps nachhelfen	 11	14	16	81	 25	36	 63
Ein kleiner Klaps ab und zu schadet keinem Kind	 10	12	16	85	 24	34	 66
Eine Ohrfeige hat noch keinem Kind geschadet, kann aber oft besser erziehen als noch so viele Worte	 8	6	6	39	 12	20	 80
Man soll nicht so viel Aufhebens machen, wenn Kinder von den Eltern gezüchtigt werden, das hat noch niemandem geschadet	 8	4	3	14	 8	16	 84
Wenn einem hier und da die Hand ausrutscht, wenn ein Kind schlimm ist, so ist gar nichts dabei	 7	4	3	57	 10	17	 83
Eltern müssen Kinder, wenn sie sich schlecht benehmen, auch körperlich züchtigen, sonst verwildern oder verweichlichen sie	 6	4	1	13	 6	12	 87
Wer sein Kind liebt, züchtigt es – an diesem alten Sprichwort ist etwas Wahres dran	 6	4	4	15	 8	14	 86
Es ist auch heute noch richtig, einem Kind, das etwas angestellt hat, eine ordentliche Tracht Prügel zu verabreichen	 6	3	1	80	 5	11	 89






















*wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?

Einstellung zu Kindererziehung – Eltern

i In der Stichprobe „Eltern“ ist im Vergleich zur „Bevölkerung“ ein im Vergleich zu 2019 meist leicht gestiegener Anteil an Zustimmung zu den unterschiedlichen Erziehungsnormen zu beobachten. Auch hier findet das Verhängen von Verboten die höchste Zustimmung.

ELTERN

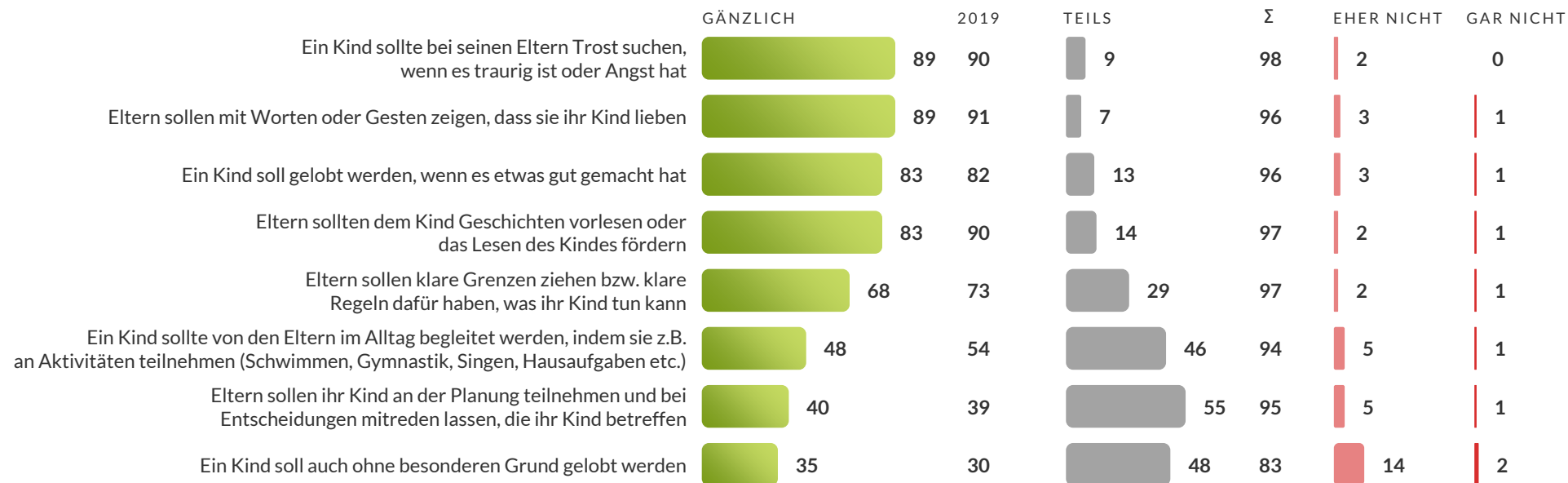
	RICHTIG	2019	2014	TEILWEISE RICHTIG	Σ	FALSCH
Verbote zu verhängen (wie z.B. sich mit Freunden oder Freundinnen treffen, den Computer benutzen, Videospiele spielen und/oder das Handy benutzen)	 41	35	*	 46	87	 13
Eltern sollen ein Kind nicht körperlich züchtigen, aber fühlbare Strafen – wie Entzug eines Vergnügens oder zusätzliche Arbeiten – sind notwendig	 34	43	39	 42	76	 24
Kinder müssen Verbote von Eltern akzeptieren, auch wenn man sie ihnen nicht erklärt (Verbot ohne Erklärung)	 17	12	14	 37	54	 46
Eltern sollten Kinder nicht schlagen, aber manchmal darf man schon mit einem Klaps nachhelfen	 16	12	14	 20	36	 64
Ein kleiner Klaps ab und zu schadet keinem Kind	 11	11	12	 20	31	 68
Wer sein Kind liebt, züchtigt es – an diesem alten Sprichwort ist etwas Wahres dran	 11	3	3	 10	21	 79
Eine Ohrfeige hat noch keinem Kind geschadet, kann aber oft besser erziehen als noch so viele Worte	 11	4	4	 10	21	 79
Es ist auch heute noch richtig, einem Kind, das etwas angestellt hat, eine ordentliche Tracht Prügel zu verabreichen	 11	2	2	 5	16	 85
Man soll nicht so viel Aufhebens machen, wenn Kinder von den Eltern gezüchtigt werden, das hat noch niemandem geschadet	 11	3	2	 10	21	 79
Eltern müssen Kinder, wenn sie sich schlecht benehmen, auch körperlich züchtigen, sonst verwildern oder verweichlichen sie	 10	3	1	 7	17	 83
Wenn einem hier und da die Hand ausrutscht, wenn ein Kind schlimm ist, so ist gar nichts dabei	 10	3	2	 9	19	 80

*wurde im Trend nicht abgefragt

Frage: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?

Einstellung zu Aussagen – Bevölkerung

i Unter den abgefragten Erziehungsnormen stimmen neun von zehn Eltern minder- bzw. volljähriger Kinder gänzlich zu, dass ein Kind bei seinen Eltern Trost suchen sollte bzw. dass mit Worten oder Gesten die Liebe zum Kind gezeigt werden soll. Dieser Anteil wurde bereits im Jahr 2019 gemessen.

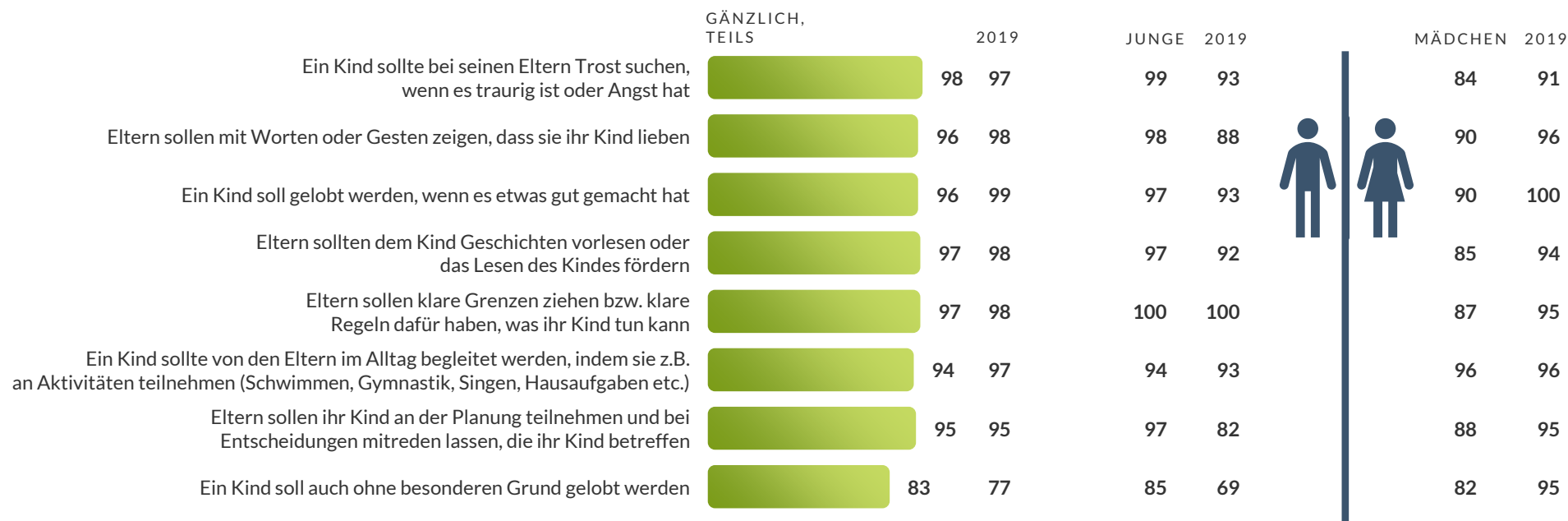


Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?

Einstellung zu Aussagen – Bevölkerung

Nach Geschlecht

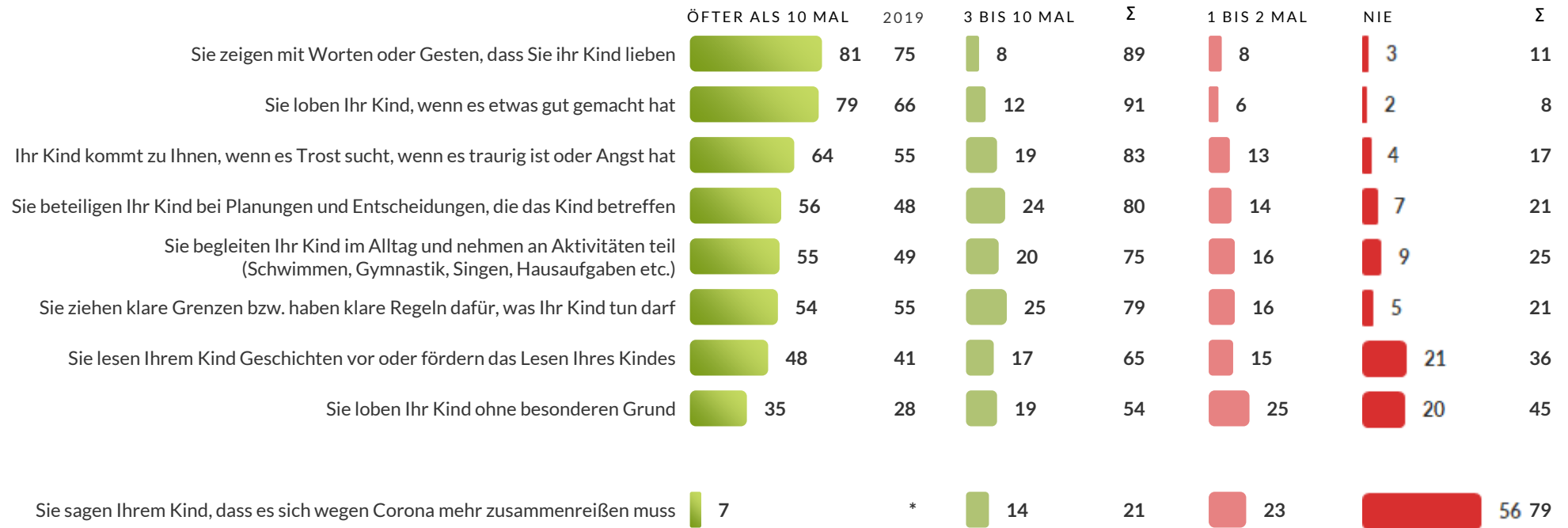
i Die Zustimmung zu den abgefragten Erziehungsnomen ist bei Jungen meist etwas höher als bei Mädchen. Hier muss aber berücksichtigt werden, dass v.a. bei Mädchen meist geringe Beurteilungsbasen zugrunde liegen, wodurch die Ergebnisse höhere Schwankungsbreiten aufweisen.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?

Einstellung zu Aussagen – Eltern

i Auch bei den hier abgefragten Erziehungsnormen ist im Vergleich zu 2019 meist ein gestiegener Anteil an Zustimmung gegeben.



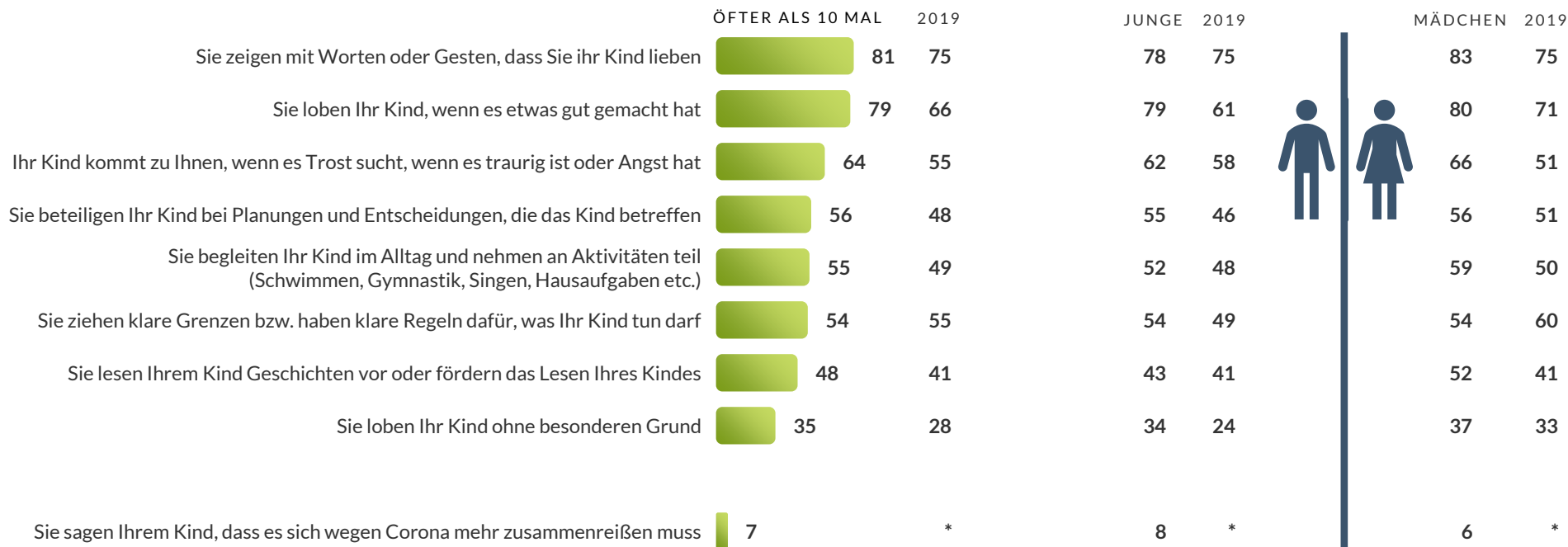
*konnte im Trend nicht abgefragt werden

Frage: Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über Sie und Ihr Kind. Welche dieser Aussagen trafen in den letzten 12 Monaten zu?

Einstellung zu Aussagen – Eltern

Nach Geschlecht

i Eltern wenden für das spezifisch abgefragte Kind die u.a. Erziehungsnormen meist gleich oft für Jungen und Mädchen an.



*konnte im Trend nicht abgefragt werden

Frage: Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über Sie und Ihr Kind. Welche dieser Aussagen trafen in den letzten 12 Monaten zu?

Einstellung zu Aussagen – Eltern

Nach Alter des Kindes

i Entsprechend den alterstypischen Anforderungen werden die u.a. Erziehungsnormen bei jüngeren Kindern öfter angewendet.

	öfter als 10 Mal	0 - 5 Jahre	2019	6 - 10 Jahre	2019	11 - 14 Jahre	2019	15 - 17 Jahre	2019
Sie zeigen mit Worten oder Gesten, dass Sie ihr Kind lieben	81	87	85	85	73	73	73	74	66
Sie loben Ihr Kind, wenn es etwas gut gemacht hat	79	86	68	82	65	71	64	76	65
Ihr Kind kommt zu Ihnen, wenn es Trost sucht, wenn es traurig ist oder Angst hat	64	79	70	68	58	53	53	50	36
Sie beteiligen Ihr Kind bei Planungen und Entscheidungen, die das Kind betreffen	56	52	46	60	48	47	52	66	47
Sie begleiten Ihr Kind im Alltag und nehmen an Aktivitäten teil (Schwimmen, Gymnastik, Singen, Hausaufgaben etc.)	55	64	55	64	54	48	57	40	31
Sie ziehen klare Grenzen bzw. haben klare Regeln dafür, was Ihr Kind tun darf	54	57	56	61	63	52	57	45	41
Sie lesen Ihrem Kind Geschichten vor oder fördern das Lesen Ihres Kindes	48	70	58	62	53	30	30	16	19
Sie loben Ihr Kind ohne besonderen Grund	35	40	27	36	34	26	33	40	20

Frage: Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über Sie und Ihr Kind. Welche dieser Aussagen trafen in den letzten 12 Monaten zu?

Einstellung zu Aussagen – Eltern

Nach erfahrener psychischer & physischer Gewalt

i Die von den Eltern angegebene und bei sich selbst erfahrene psychischer & physischer Gewalt wirkt sich wenig auf die Einstellung zu Erziehungsnormen aus. Eltern ohne erfahrene Gewalt loben ihr Kind aber öfter ohne besonderen Grund.

	öfter als 10 Mal	psych.& physische Gewalt	2019	physische Gewalt	2019	psychische Gewalt	2019	Keine Bestrafung	2019	leichte körperl. Gewalt	2019	schwere körperl. Gewalt	2019
Sie zeigen mit Worten oder Gesten, dass Sie ihr Kind lieben	81	81	74	81	74	82	72	77	79	82	74	79	68
Sie loben Ihr Kind, wenn es etwas gut gemacht hat	79	79	65	79	65	79	65	80	72	80	64	77	62
Ihr Kind kommt zu Ihnen, wenn es Trost sucht, wenn es traurig ist oder Angst hat	64	64	54	63	53	62	51	67	64	63	53	61	50
Sie beteiligen Ihr Kind bei Planungen und Entscheidungen, die das Kind betreffen	56	56	49	56	49	52	48	56	43	57	49	52	44
Sie begleiten Ihr Kind im Alltag und nehmen an Aktivitäten teil (Schwimmen, Gymnastik, Singen, Hausaufgaben etc.)	55	54	49	54	47	52	48	63	54	55	47	51	42
Sie ziehen klare Grenzen bzw. haben klare Regeln dafür, was Ihr Kind tun darf	54	54	54	54	54	51	52	55	55	54	54	49	51
Sie lesen Ihrem Kind Geschichten vor oder fördern das Lesen Ihres Kindes	48	48	40	48	41	49	37	47	48	48	41	43	36
Sie loben Ihr Kind ohne besonderen Grund	35	33	26	33	26	33	27	47	42	33	26	31	23

1	Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen.
2	Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt.
3	Sie bekamen eine leichte Ohrfeige.
4	Sie bekamen eine schallende Ohrfeige.
5	Sie bekamen einen Klaps auf den Po.
6	Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt".
7	Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen.
8	Sie bekamen eine Tracht Prügel.

Psychische & physische Gewalt	Item 1-8 (Note 1-5)
Physische Gewalt	Item 3-8 (Note 1-5)
Psychische Gewalt	Item 1-2 (Note 1-5)
Keine Bestrafung	Item 1-8 (Note 6)
Leichte körperliche Gewalt	Item 3 oder 5 (Note 1-5)
Schwere körperliche Gewalt	Item 4+6+7+8 (Note 1-5)

Frage: Im Folgenden finden Sie einige Aussagen über Sie und Ihr Kind. Welche dieser Aussagen trafen in den letzten 12 Monaten zu?

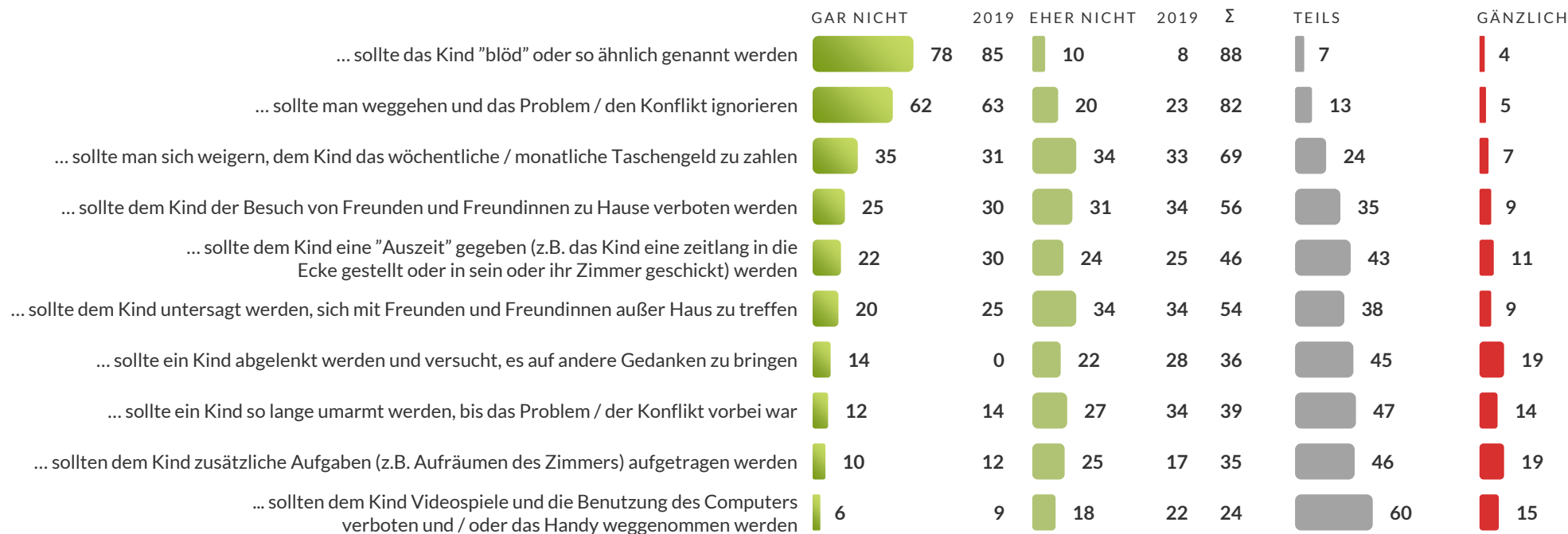


KAPITEL 3

Verhalten bei Differenzen, Unstimmigkeiten bzw. Konflikten mit dem Kind

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Bevölkerung

i Die Ablehnung der abgefragten Verhaltensweisen bei Differenzen hat sich im Vergleich zu 2019 meist nur wenig verändert. Ein Kind "blöd" oder so ähnlich zu nennen, das geht für acht von zehn Befragten in der Stichprobe „Bevölkerung“ gar nicht. Allerdings war dieser Anteil im Jahr 2019 sogar noch etwas höher.

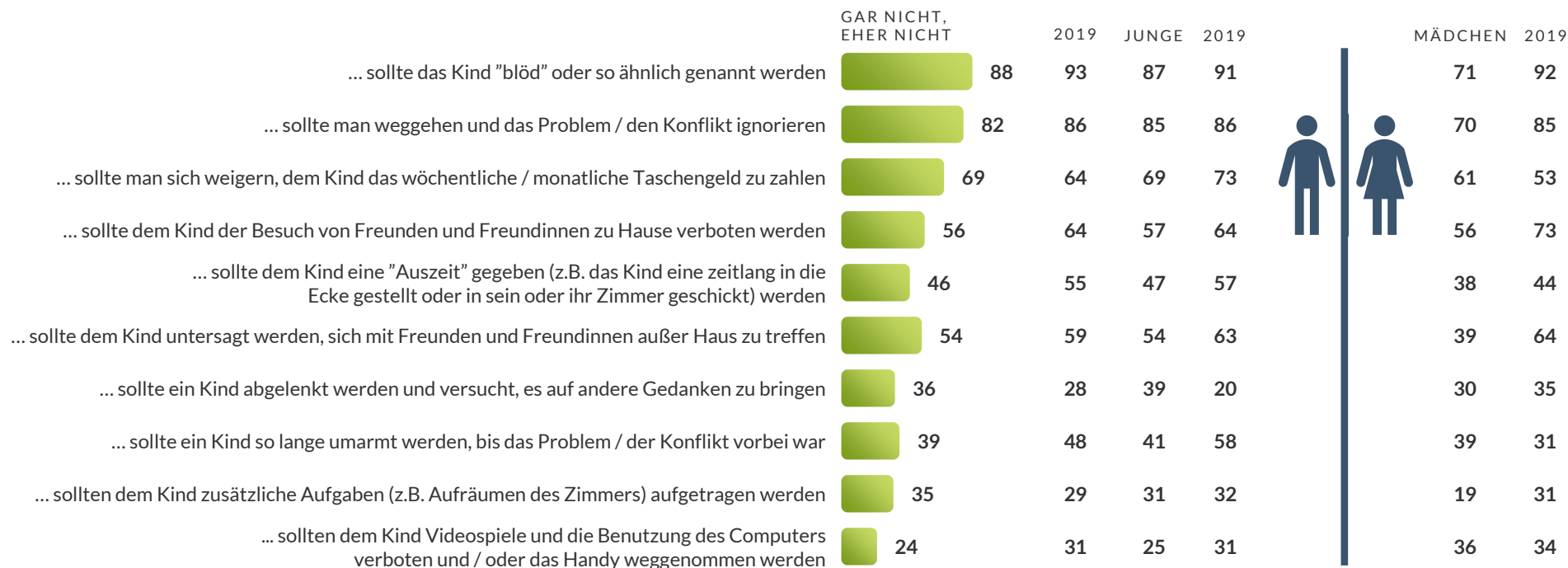


Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Bevölkerung

Nach Geschlecht









































i Die Ablehnung dieser Verhaltensweisen ist bei Jungen meist etwas höher als bei Mädchen. Hier muss aber berücksichtigt werden, dass v.a. bei Mädchen meist geringe Beurteilungsbasen zugrunde liegen, wodurch die Ergebnisse höhere Schwankungsbreiten aufweisen.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zu?

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Eltern

i In der Stichprobe „Eltern“ ist im Vergleich zur „Bevölkerung“ ein im Vergleich zu 2019 meist höherer Anteil an Ablehnung der unterschiedlichen Verhaltensweisen zu beobachten. Die Verweigerung des Taschengeldes wird hier – möglicherweise bedingt durch den höheren Anteil an sehr jungen Kinder – kaum als Erziehungsmaßnahme eingesetzt.

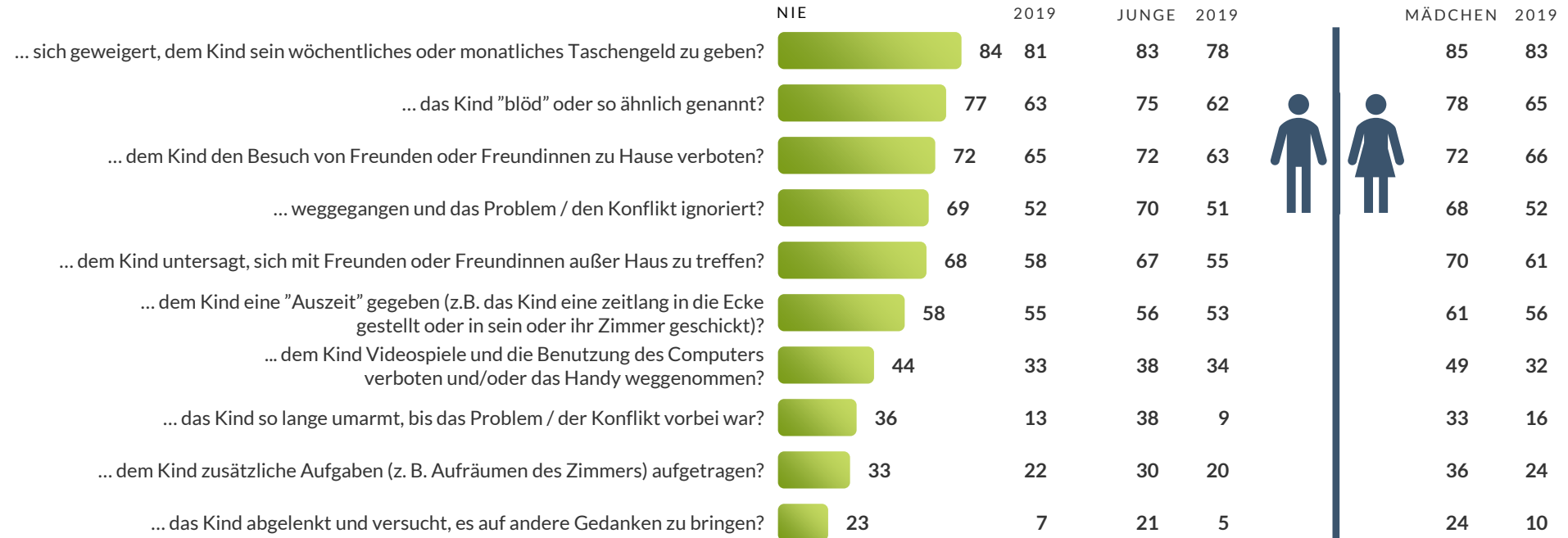
	NIE	2019	1 BIS 2 MAL	Σ	3 BIS 10 MAL	ÖFTER ALS 10 MAL	Σ
... sich geweigert, dem Kind sein wöchentliches oder monatliches Taschengeld zu geben?	 84	81	 8	92	 5	 2	7
... das Kind "blöd" oder so ähnlich genannt?	 77	63	 16	93	 6	 2	8
... dem Kind den Besuch von Freunden oder Freundinnen zu Hause verboten?	 72	65	 19	91	 7	 2	9
... weggegangen und das Problem / den Konflikt ignoriert?	 69	52	 22	91	 7	 2	9
... dem Kind untersagt, sich mit Freunden oder Freundinnen außer Haus zu treffen?	 68	58	 21	89	 8	 3	11
... dem Kind eine "Auszeit" gegeben (z.B. das Kind eine zeitlang in die Ecke gestellt oder in sein oder ihr Zimmer geschickt)?	 58	55	 24	82	 12	 5	17
... dem Kind Videospiele und die Benutzung des Computers verboten und/oder das Handy weggenommen?	 44	33	 30	74	 14	 13	27
... das Kind so lange umarmt, bis das Problem / der Konflikt vorbei war?	 36	13	 29	65	 18	 17	35
... dem Kind zusätzliche Aufgaben (z. B. Aufräumen des Zimmers) aufgetragen?	 33	22	 33	66	 20	 14	34
... das Kind abgelenkt und versucht, es auf andere Gedanken zu bringen?	 23	7	 26	49	 28	 23	51

Frage: Es gibt bisweilen kleinere oder größere Meinungsverschiedenheiten oder Differenzen, bei denen Eltern und Kinder aneinandergeraten können. Wie oft sind/haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Eltern

Nach Geschlecht

i Eltern wenden für das spezifisch abgefragte Kind die u.a. Verhaltensweisen meist gleich oft für Jungen und Mädchen an.



Frage: Es gibt bisweilen kleinere oder größere Meinungsverschiedenheiten oder Differenzen, bei denen Eltern und Kinder aneinandergeraten können. Wie oft sind/haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Eltern

Nach Alter des Kindes

i Die angeführten Verhaltensweisen variieren leicht je nach Alter des spezifisch abgefragten Kindes.

	NIE	0 - 5 Jahre	2019	6 - 10 Jahre	2019	11 - 14 Jahre	2019	15 - 17 Jahre	2019
... sich geweigert, dem Kind sein wöchentliches oder monatliches Taschengeld zu geben?	84	88	87	82	80	78	81	89	74
... das Kind "blöd" oder so ähnlich genannt?	77	83	72	73	64	75	58	73	58
... dem Kind den Besuch von Freunden oder Freundinnen zu Hause verboten?	72	81	78	69	55	61	62	75	63
... weggegangen und das Problem / den Konflikt ignoriert?	69	63	50	76	50	72	59	66	50
... dem Kind untersagt, sich mit Freunden oder Freundinnen außer Haus zu treffen?	68	77	76	67	48	57	53	71	52
... dem Kind eine "Auszeit" gegeben (z.B. das Kind eine zeitlang in die Ecke gestellt oder in sein oder ihr Zimmer geschickt)?	58	56	53	38	41	63	57	80	69
... dem Kind Videospiele und die Benutzung des Computers verboten und/oder das Handy weggenommen?	44	60	45	28	28	23	27	61	30
... das Kind so lange umarmt, bis das Problem / der Konflikt vorbei war?	36	25	7	36	16	45	12	43	17
... dem Kind zusätzliche Aufgaben (z. B. Aufräumen des Zimmers) aufgetragen?	33	43	38	24	18	27	17	35	11
... das Kind abgelenkt und versucht, es auf andere Gedanken zu bringen?	23	19	4	17	5	27	8	32	12

Frage: Es gibt bisweilen kleinere oder größere Meinungsverschiedenheiten oder Differenzen, bei denen Eltern und Kinder aneinandergeraten können. Wie oft sind/haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Differenzen mit dem Kind – Eltern

Nach erfahrener psychischer & physischer Gewalt

i Eltern, die keine der abgefragten psychischen & physischen Gewalt erfahren haben, wenden auch selbst seltener die meisten der angeführten Methoden bzw. Strafen an (siehe in türkis hervorgehoben).

	NIE	psych. & physische Gewalt	2019	physische Gewalt	2019	psychische Gewalt	2019	Keine Bestrafung	2019	leichte körperl. Gewalt	2019	schwere körperl. Gewalt	2019
... sich geweigert, dem Kind sein wöchentliches oder monatliches Taschengeld zu geben?	84	85	81	85	80	84	78	83	77	85	80	82	75
... das Kind "blöd" oder so ähnlich genannt?	77	76	61	75	59	73	58	77	83	75	59	69	53
... dem Kind den Besuch von Freunden oder Freundinnen zu Hause verboten?	72	72	63	72	61	70	61	71	73	72	62	69	57
... weggegangen und das Problem / den Konflikt ignoriert?	69	68	51	67	52	64	50	76	55	67	52	65	53
... dem Kind untersagt, sich mit Freunden oder Freundinnen außer Haus zu treffen?	68	67	57	68	55	63	55	75	66	67	55	65	50
... dem Kind eine "Auszeit" gegeben (z.B. das Kind eine zeitlang in die Ecke gestellt oder in sein oder ihr Zimmer geschickt)?	58	56	53	55	52	54	52	69	66	55	53	51	50
... dem Kind Videospiele und die Benutzung des Computers verboten und/oder das Handy weggenommen?	44	42	31	42	31	41	30	52	48	41	30	38	29
... das Kind so lange umarmt, bis das Problem / der Konflikt vorbei war?	36	35	12	34	13	35	12	43	14	34	13	34	14
... dem Kind zusätzliche Aufgaben (z. B. Aufräumen des Zimmers) aufgetragen?	33	31	20	31	19	28	19	41	33	30	19	28	16
... das Kind abgelenkt und versucht, es auf andere Gedanken zu bringen?	23	22	6	21	7	21	6	31	14	21	7	23	6

1	Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen.
2	Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt.
3	Sie bekamen eine leichte Ohrfeige.
4	Sie bekamen eine schallende Ohrfeige.
5	Sie bekamen einen Klaps auf den Po.
6	Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt".
7	Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen.
8	Sie bekamen eine Tracht Prügel.

Psychische & physische Gewalt	Item 1-8 (Note 1-5)
Physische Gewalt	Item 3-8 (Note 1-5)
Psychische Gewalt	Item 1-2 (Note 1-5)
Keine Bestrafung	Item 1-8 (Note 6)
Leichte körperliche Gewalt	Item 3 oder 5 (Note 1-5)
Schwere körperliche Gewalt	Item 4+6+7+8 (Note 1-5)

Frage: Es gibt bisweilen kleinere oder größere Meinungsverschiedenheiten oder Differenzen, bei denen Eltern und Kinder aneinandergeraten können. Wie oft sind/haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Bevölkerung

i Neun von zehn Eltern von minder- bzw. volljährigen Kindern lehnen die abgefragten Verhaltensweisen bei Unstimmigkeiten gänzlich ab. Diese Anteile decken sich sehr stark mit den Ergebnissen der Studie aus 2019.

	GAR NICHT	2019	EHER NICHT	2019	Σ	TEILS	GÄNZLICH
... sollte mit einem Gegenstand nach dem Kind geworfen werden	 92	89	 2	3	94	 2	 4
... sollte heißes Wasser über das Kind geschüttet werden	 92	93	 2	3	94	 4	 3
... sollte das Kind getreten werden	 91	91	 3	4	94	 3	 3
... sollte man versuchen das Kind mit einem Gegenstand zu schlagen	 91	91	 3	4	94	 4	 2
... sollte dem Kind eine ordentliche Tracht Prügel verpasst werden	 91	90	 3	6	94	 3	 3
... sollte das Kind in einen dunklen Raum gesperrt werden	 91	90	 5	5	96	 3	 2
... sollte man das Kind schlagen	 90	90	 4	4	94	 3	 3
... sollte man mit einem Gegenstand herumwerfen oder ein Gegenstand vor den Augen des Kindes zerstört werden	 89	85	 6	5	95	 2	 3
... sollte das Kind niedergemacht oder bloßgestellt werden	 89	89	 6	6	95	 2	 3
... sollte kaltes Wasser über das Kind geschüttet werden	 89	89	 5	5	94	 3	 4
... sollte dem Kind körperliches Leid angetan werden, z. B. durch Schlagen auf den Arm, den Arm verdrehen, Haare oder Ohren ziehen	 89	92	 5	5	94	 2	 4
... sollte das Kind beleidigt werden	 88	85	 6	7	94	 3	 3

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern zu?

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Bevölkerung

Nach Geschlecht

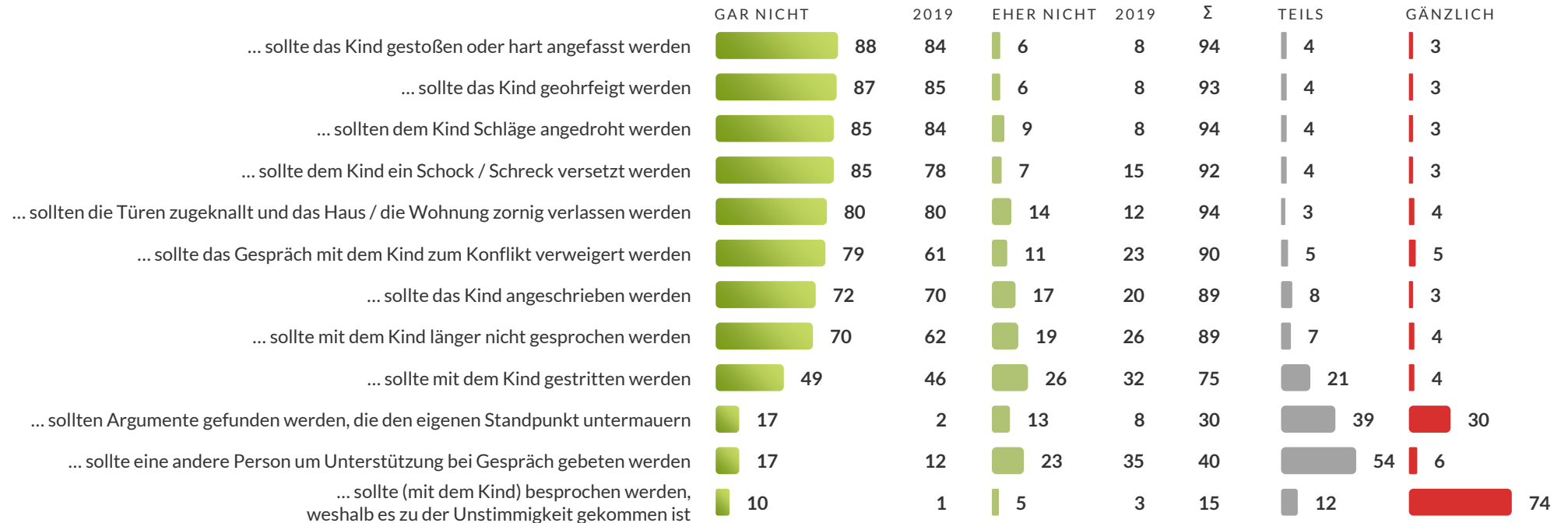
i Die Ablehnung der abgefragten Erziehungsnormen ist bei Jungen meist höher als bei Mädchen. Hier muss aber berücksichtigt werden, dass v.a. bei Mädchen meist geringe Beurteilungsbasen zugrunde liegen, wodurch die Ergebnisse höhere Schwankungsbreiten aufweisen.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern zu?

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Bevölkerung

i Auch bei der Fortsetzung der unterschiedlichen Methoden zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten deckt sich der Anteil der völligen Ablehnung („gar nicht“) meist weitgehend mit den Werten aus 2019. Ausnahme sind v.a. die Gesprächsverweigerung sowie das Besprechen der Unstimmigkeit und das Finden von Argumenten.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern zu?

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Bevölkerung

i Die Ablehnung der abgefragten Erziehungsnormen ist bei Jungen meist höher als bei Mädchen. Hier muss aber berücksichtigt werden, dass v.a. bei Mädchen meist geringe Beurteilungsbasen zugrunde liegen, wodurch die Ergebnisse höhere Schwankungsbreiten aufweisen.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern zu?

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

i Rund neun von zehn Eltern von minderjährigen Kindern lehnen die abgefragten Verhaltensweisen bei Unstimmigkeiten gänzlich ab. Dieses Anteil deckt sich sehr stark mit den Ergebnissen der Studie aus 2019.

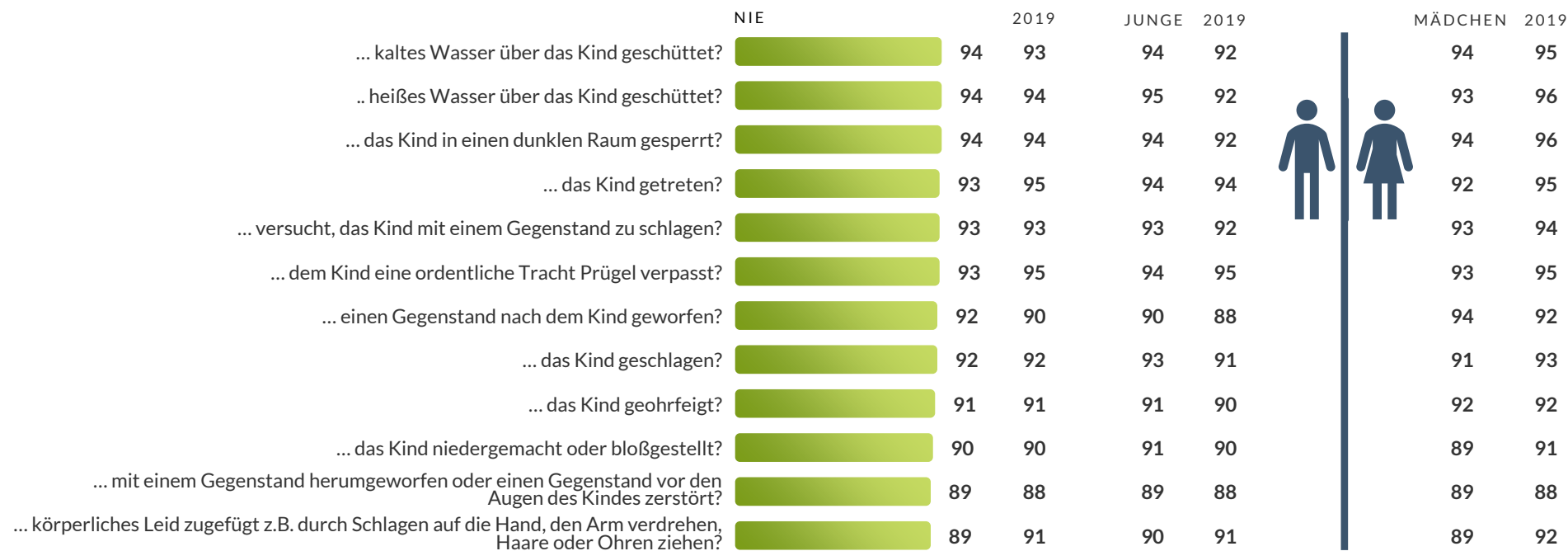
	NIE	2019	1 BIS 2 MAL	Σ	3 BIS 10 MAL	ÖFTER ALS 10 MAL
... kaltes Wasser über das Kind geschüttet?	<div><div></div></div> 94	93	<div><div></div></div> 5	99	<div><div></div></div> 1	0
.. heißes Wasser über das Kind geschüttet?	<div><div></div></div> 94	94	<div><div></div></div> 3	97	<div><div></div></div> 2	1
... das Kind in einen dunklen Raum gesperrt?	<div><div></div></div> 94	94	<div><div></div></div> 3	97	<div><div></div></div> 2	1
... das Kind getreten?	<div><div></div></div> 93	95	<div><div></div></div> 4	97	<div><div></div></div> 2	1
... versucht, das Kind mit einem Gegenstand zu schlagen?	<div><div></div></div> 93	93	<div><div></div></div> 4	97	<div><div></div></div> 2	1
... dem Kind eine ordentliche Tracht Prügel verpasst?	<div><div></div></div> 93	95	<div><div></div></div> 4	97	<div><div></div></div> 2	1
... einen Gegenstand nach dem Kind geworfen?	<div><div></div></div> 92	90	<div><div></div></div> 4	96	<div><div></div></div> 2	2
... das Kind geschlagen?	<div><div></div></div> 92	92	<div><div></div></div> 5	97	<div><div></div></div> 2	1
... das Kind geohrfeigt?	<div><div></div></div> 91	91	<div><div></div></div> 4	95	<div><div></div></div> 4	1
... das Kind niedergemacht oder bloßgestellt?	<div><div></div></div> 90	90	<div><div></div></div> 6	96	<div><div></div></div> 3	2
... mit einem Gegenstand herumgeworfen oder einen Gegenstand vor den Augen des Kindes zerstört?	<div><div></div></div> 89	88	<div><div></div></div> 8	97	<div><div></div></div> 2	2
... körperliches Leid zugefügt z.B. durch Schlagen auf die Hand, den Arm verdrehen, Haare oder Ohren ziehen?	<div><div></div></div> 89	91	<div><div></div></div> 7	96	<div><div></div></div> 2	1

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach Geschlecht

i Eltern wenden für das spezifisch abgefragte Kind die u.a. Verhaltensweisen bei Unstimmigkeiten / Konflikten meist gleich selten für Jungen und Mädchen an.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach Alter des Kindes

i Die starke Ablehnung (von mindestens neun von zehn Elternteilen) trifft relativ gleich auf Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen zu.

	NIE	0 - 5 Jahre	2019	6 - 10 Jahre	2019	11 - 14 Jahre	2019	15 - 17 Jahre	2019
... kaltes Wasser über das Kind geschüttet?	94	94	94	94	93	91	95	97	89
... heißes Wasser über das Kind geschüttet?	94	95	96	93	94	93	97	96	91
... das Kind in einen dunklen Raum gesperrt?	94	94	95	92	93	93	97	96	91
... das Kind getreten?	93	94	95	91	95	91	96	96	92
... versucht, das Kind mit einem Gegenstand zu schlagen?	93	95	96	90	93	91	95	94	87
... dem Kind eine ordentliche Tracht Prügel verpasst?	93	93	96	92	95	93	97	95	91
... einen Gegenstand nach dem Kind geworfen?	92	93	93	92	92	89	90	95	85
... das Kind geschlagen?	92	92	91	90	92	93	95	95	89
... das Kind geohrfeigt?	91	91	93	89	88	91	93	94	90
... das Kind niedergemacht oder bloßgestellt?	90	91	95	86	89	91	91	90	85
... mit einem Gegenstand herumgeworfen oder einen Gegenstand vor den Augen des Kindes zerstört?	89	87	86	89	87	89	92	91	88
... körperliches Leid zugefügt z.B. durch Schlagen auf die Hand, den Arm verdrehen, Haare oder Ohren ziehen?	89	87	92	88	84	91	98	94	93

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach erfahrener psychischer & physischer Gewalt

i Die angeführten Aussagen finden unabhängig von einer eventuell erfahrenen psychischen oder physischen Gewalt kaum Anwendung.

	NIE	psych.& physische Gewalt	2019	physische Gewalt	2019	psychische Gewalt	2019	Keine Bestrafung	2019	leichte körperl. Gewalt	2019	schwere körperl. Gewalt	2019
... kaltes Wasser über das Kind geschüttet?	94	94	92	94	92	93	91	92	99	94	93	92	90
.. heißes Wasser über das Kind geschüttet?	94	94	94	94	93	93	92	92	99	94	93	92	90
... das Kind in einen dunklen Raum gesperrt?	94	94	93	94	93	92	92	92	99	94	93	92	90
... das Kind getreten?	93	93	94	93	94	91	93	93	99	92	94	89	92
... versucht, das Kind mit einem Gegenstand zu schlagen?	93	93	92	92	92	91	90	93	99	92	92	90	89
... dem Kind eine ordentliche Tracht Prügel verpasst?	93	93	94	93	94	92	93	92	100	93	94	90	92
... einen Gegenstand nach dem Kind geworfen?	92	92	89	92	89	90	88	92	94	92	90	88	86
... das Kind geschlagen?	92	92	90	92	90	90	89	92	99	92	90	89	86
... das Kind geohrfeigt?	91	91	90	91	89	90	88	92	99	91	90	88	86
... das Kind niedergemacht oder bloßgestellt?	90	89	89	89	88	86	87	92	98	89	89	85	87
... mit einem Gegenstand herumgeworfen oder einen Gegenstand vor den Augen des Kindes zerstört?	89	89	87	88	87	86	86	91	92	88	87	85	86
... körperliches Leid zugefügt z.B. durch Schlagen auf die Hand, den Arm verdrehen, Haare oder Ohren ziehen?	89	89	90	89	90	86	89	92	99	89	90	86	89

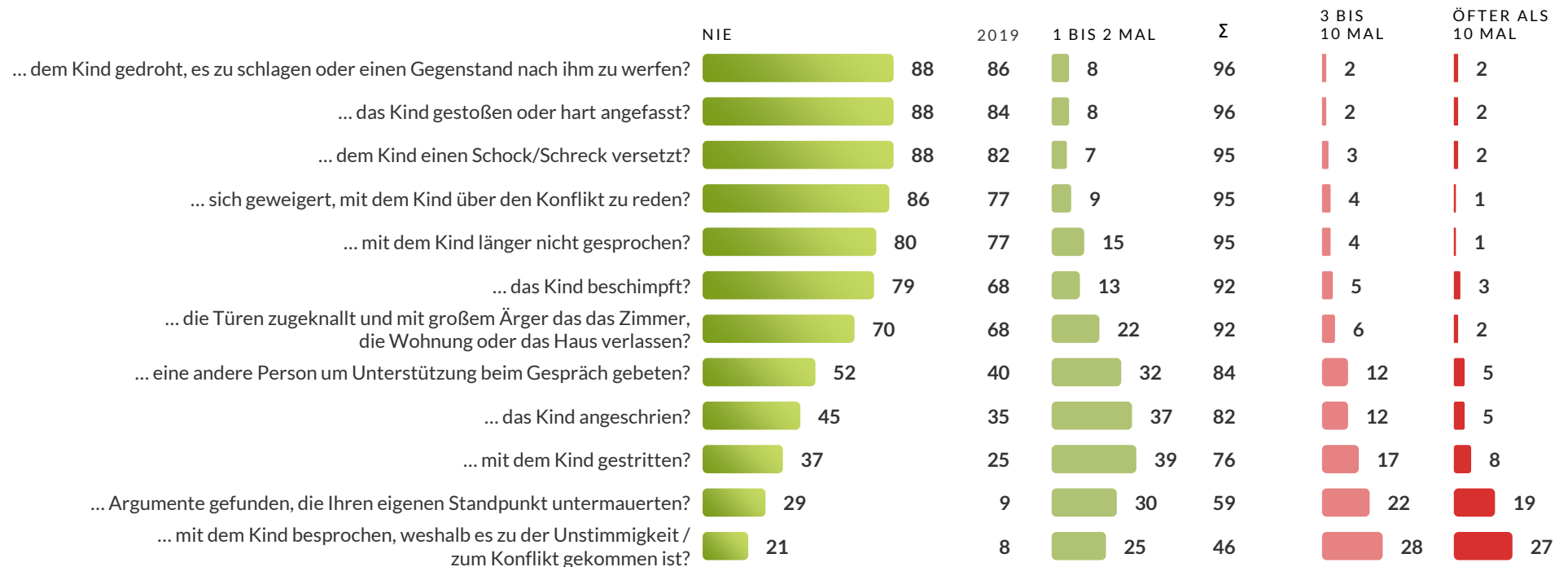
1	Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen.
2	Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt.
3	Sie bekamen eine leichte Ohrfeige.
4	Sie bekamen eine schallende Ohrfeige.
5	Sie bekamen einen Klaps auf den Po.
6	Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt".
7	Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen.
8	Sie bekamen eine Tracht Prügel.

Psychische & physische Gewalt	Item 1-8 (Note 1-5)
Physische Gewalt	Item 3-8 (Note 1-5)
Psychische Gewalt	Item 1-2 (Note 1-5)
Keine Bestrafung	Item 1-8 (Note 6)
Leichte körperliche Gewalt	Item 3 oder 5 (Note 1-5)
Schwere körperliche Gewalt	Item 4+6+7+8 (Note 1-5)

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

i Bei der Fortsetzung der unterschiedlichen Methoden zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten deckt sich der Anteil der völligen Ablehnung („gar nicht“) vor allem dann, wenn die Ablehnung generell hoch ist. Ansonsten wurden diese Methoden in den letzten 12 Monaten tendenziell seltener als bei der Trendstudie aus 2019 angewendet.

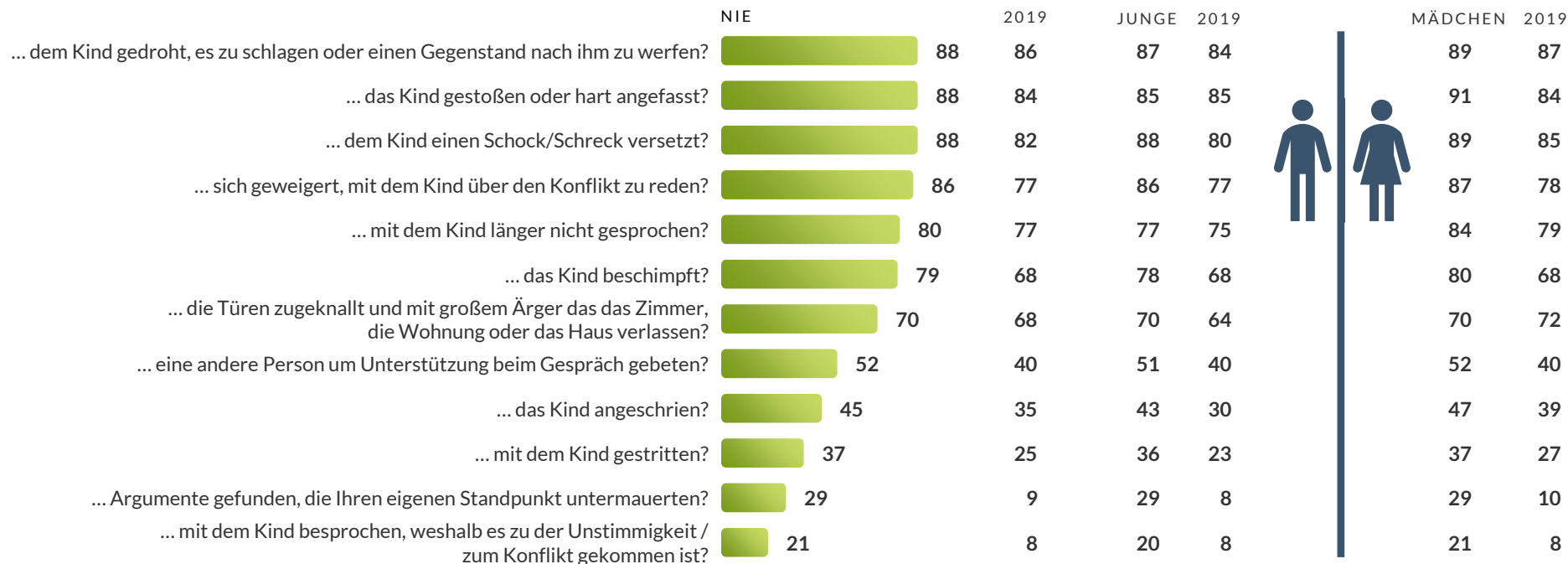


Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach Geschlecht

i Eltern wenden für das spezifisch abgefragte Kind die u.a. Verhaltensweisen bei Unstimmigkeiten / Konflikten meist gleich oft für Jungen und Mädchen an.



Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach Alter des Kindes

i Die Ablehnung („nie“) trifft abgesehen von altersspezifischen Unterschieden relativ gleich auf Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen zu.

	NIE	0 - 5 Jahre	2019	6 - 10 Jahre	2019	11 - 14 Jahre	2019	15 - 17 Jahre	2019
... dem Kind gedroht, es zu schlagen oder einen Gegenstand nach ihm zu werfen?	88	89	87	84	84	89	89	91	83
... das Kind gestoßen oder hart angefasst?	88	85	85	86	76	89	89	92	87
... dem Kind einen Schock/Schreck versetzt?	88	90	80	85	79	86	90	93	81
... sich geweigert, mit dem Kind über den Konflikt zu reden?	86	89	84	83	72	87	80	85	73
... mit dem Kind länger nicht gesprochen?	80	87	88	79	72	71	81	81	65
... das Kind beschimpft?	79	84	74	72	64	77	69	80	64
... die Türen zugeknallt und mit großem Ärger das das Zimmer, die Wohnung oder das Haus verlassen?	70	72	72	74	62	67	73	64	66
... eine andere Person um Unterstützung beim Gespräch gebeten?	52	49	46	49	42	55	38	54	32
... das Kind angeschrien?	45	47	38	40	31	43	38	51	31
... mit dem Kind gestritten?	37	49	39	31	18	32	19	29	23
... Argumente gefunden, die Ihren eigenen Standpunkt untermauerten?	29	36	16	22	5	28	5	28	11
... mit dem Kind besprochen, weshalb es zu der Unstimmigkeit / zum Konflikt gekommen ist?	21	25	15	17	5	17	3	22	9

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

Verhalten bei Unstimmigkeiten / Konflikten mit Kindern – Eltern

Nach erfahrener psychischer & physischer Gewalt

i Eltern, die keine der abgefragten psychischen & physischen Gewalt erfahren haben, wenden auch selbst seltener manche der angeführten Methoden bzw. Strafen an (siehe in türkis hervorgehoben).

	NIE	psych.& physische Gewalt	2019	physische Gewalt	2019	psychische Gewalt	2019	Keine Bestrafung	2019	leichte körperl. Gewalt	2019	schwere körperl. Gewalt	2019
... dem Kind gedroht, es zu schlagen oder einen Gegenstand nach ihm zu werfen?	88	88	85	87	84	85	83	92	93	87	84	83	80
... das Kind gestoßen oder hart angefasst?	88	87	83	86	82	85	82	92	90	86	82	83	81
... dem Kind einen Schock/Schreck versetzt?	88	88	80	88	79	85	79	91	97	88	79	85	77
... sich geweigert, mit dem Kind über den Konflikt zu reden?	86	86	76	86	76	83	73	89	83	87	76	82	71
... mit dem Kind länger nicht gesprochen?	80	78	74	79	74	73	70	89	95	79	74	71	71
... das Kind beschimpft?	79	77	66	76	64	75	65	89	82	76	64	72	62
... die Türen zugeknallt und mit großem Ärger das das Zimmer, die Wohnung oder das Haus verlassen?	70	67	66	66	66	61	65	88	83	66	66	62	65
... eine andere Person um Unterstützung beim Gespräch gebeten?	52	48	37	47	37	45	34	73	61	47	37	46	36
... das Kind angeschrien?	45	40	31	39	29	37	29	75	61	40	29	38	25
... mit dem Kind gestritten?	37	33	21	33	21	30	19	59	50	33	21	29	16
... Argumente gefunden, die Ihren eigenen Standpunkt untermauerten?	29	25	8	24	7	23	5	52	22	24	7	22	5
... mit dem Kind besprochen, weshalb es zu der Unstimmigkeit / zum Konflikt gekommen ist?	21	17	8	17	8	15	6	44	12	16	8	16	5

1	Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen.
2	Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt.
3	Sie bekamen eine leichte Ohrfeige.
4	Sie bekamen eine schallende Ohrfeige.
5	Sie bekamen einen Klaps auf den Po.
6	Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt".
7	Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen.
8	Sie bekamen eine Tracht Prügel.

Psychische & physische Gewalt	Item 1-8 (Note 1-5)
Physische Gewalt	Item 3-8 (Note 1-5)
Psychische Gewalt	Item 1-2 (Note 1-5)
Keine Bestrafung	Item 1-8 (Note 6)
Leichte körperliche Gewalt	Item 3 oder 5 (Note 1-5)
Schwere körperliche Gewalt	Item 4+6+7+8 (Note 1-5)

Frage: Wie sehr stimmen Sie untenstehenden Aussagen bei Unstimmigkeiten/Konflikten mit Ihrem Kind zu? Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten ...

A black and white photograph. In the foreground, a hand is holding a dark leather belt with light-colored stitching. The belt is looped. In the background, a person is visible but heavily blurred, appearing to be in a state of distress or covering their face with their hands. The overall mood is somber and evocative.

KAPITEL 4

Wahrnehmung bzw. Einsatz von Gewalt

Wahrnehmung Misshandlung des Kindes durch Erwachsene

i Innerhalb der Familie wurde in beiden Stichproben kaum wahrgenommen, dass ein / das spez. Kind von einem Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde. Außerhalb der Familie trifft das weniger auf Eltern von ausschließlich minderjährigen Kindern zu, da hier nach dem spezifischen Kind gefragt wurde.

BEVÖLKERUNG

	NEIN, NIEMALS	2019	MANCHMAL	Σ	ÖFTERS
Innerhalb der Familie (z.B. Elternteil, Onkel, ...)	93	91	6	99	0
Außerhalb der Familie (z.B. Lehrer oder Lehrerin, Trainer oder Trainerin, Bekannten oder Unbekannten in Lokalen oder im öffentlichen Bereich, ...)	79	83	19	98	1

ELTERN

	NEIN, NIEMALS	2019	MANCHMAL	Σ	ÖFTERS
Innerhalb der Familie (z.B. Elternteil, Onkel, ...)	96	94	4	100	0
Außerhalb der Familie (z.B. Lehrer oder Lehrerin, Trainer oder Trainerin, Bekannten oder Unbekannten in Lokalen oder im öffentlichen Bereich, ...)	95	96	4	99	0

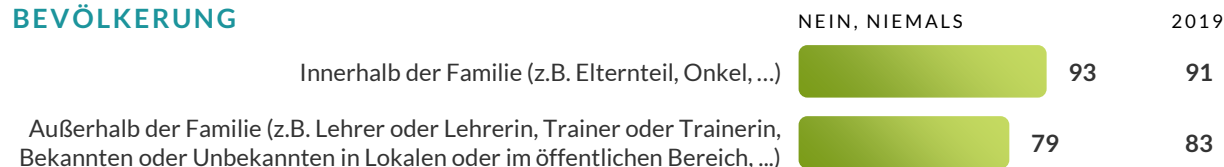
Frage: Haben Sie in den letzten 12 Monaten wahrgenommen, dass ein Kind von einem Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde?
Wurde Ihr Kind in den letzten 12 Monaten von einem anderen Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt?

Wahrnehmung Misshandlung des Kindes durch Erwachsene

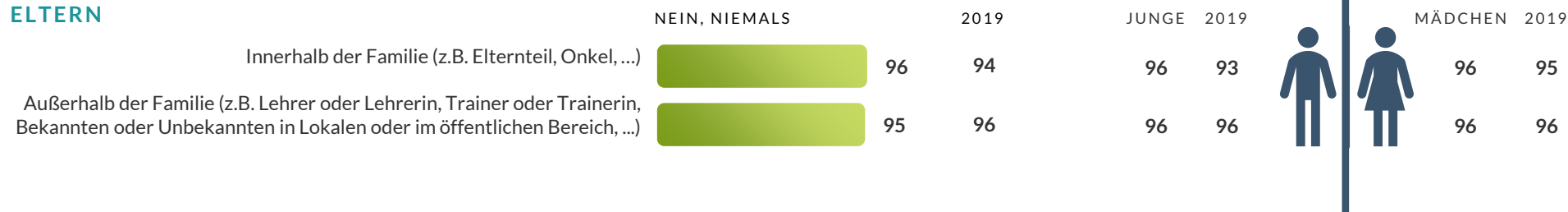
Nach Geschlecht

i Bei den spezifisch abgefragten Söhnen bzw. Töchtern (Stichprobe „Eltern“) wurde eine derartige Gewaltanwendung gleichermaßen von rund 5 Prozent der befragten Elternteile wahrgenommen. Diese Werte sind sehr stabil im Vergleich zum Jahr 2019.

BEVÖLKERUNG



ELTERN




Frage: Haben Sie in den letzten 12 Monaten wahrgenommen, dass ein Kind von einem Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde?
Wurde Ihr Kind in den letzten 12 Monaten von einem anderen Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt?







Wahrnehmung Misshandlung des Kindes durch anderes Kind

i Auch bei Misshandlungen des Kindes durch anderes Kind haben sich in beiden Stichproben im Vergleich zu 2019 kaum verändert. Auch hier ist in der Stichprobe „Eltern“ der Anteil von „Nein, niemals“ erwartungsgemäß höher, da hier die Fragestellung auf das spezifische Kind abzielt.

BEVÖLKERUNG

	NEIN, NIEMALS	2019	MANCHMAL	Σ	ÖFTERS
Innerhalb der Familie (z.B. Geschwister, Cousin, Cousine)	 82	84	 16	98	 2
Außerhalb der Familie (z.B. Schulkollege, Schulkollegin, Freund, Freundin, auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, ...)	 67	66	 29	96	 4

ELTERN

	NEIN, NIEMALS	2019	MANCHMAL	Σ	ÖFTERS
Innerhalb der Familie (z.B. Geschwister, Cousin, Cousine)	 88	87	 11	99	 1
Außerhalb der Familie (z.B. Schulkollege, Schulkollegin, Freund, Freundin, auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, ...)	 84	84	 14	98	 2

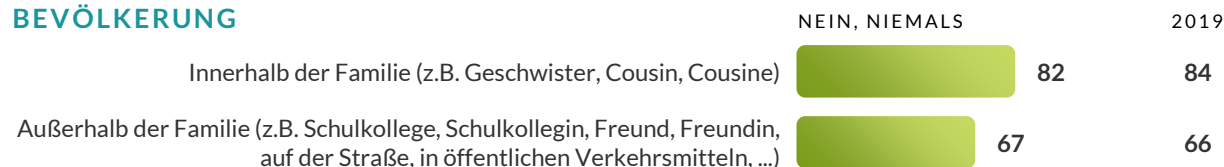
Frage: Haben Sie in den letzten 12 Monaten wahrgenommen, dass ein Kind von einem anderen Kind geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde?
Wurde Ihr Kind in den letzten 12 Monaten von einem anderen Kind geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt?

Wahrnehmung Misshandlung des Kindes durch anderes Kind

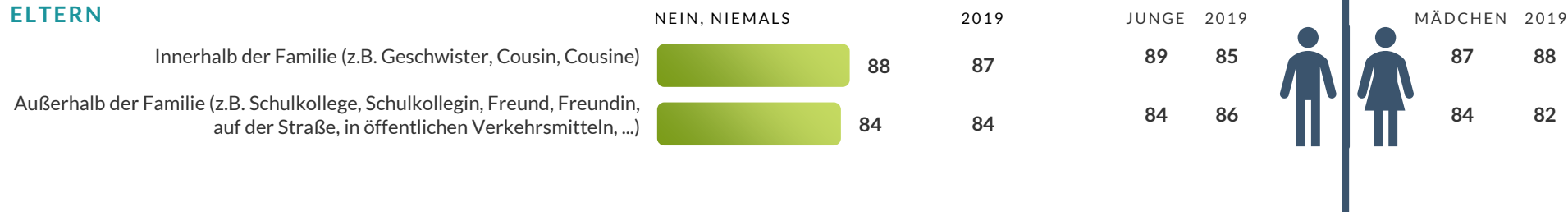
Nach Geschlecht

i Bei den spezifisch abgefragten Söhnen bzw. Töchtern (Stichprobe „Eltern“) wurde die Gewaltanwendung durch ein anderes Kind von rund 15 Prozent der befragten Elternteile wahrgenommen. Diese Werte sind sehr stabil im Vergleich zum Jahr 2019.

BEVÖLKERUNG



ELTERN



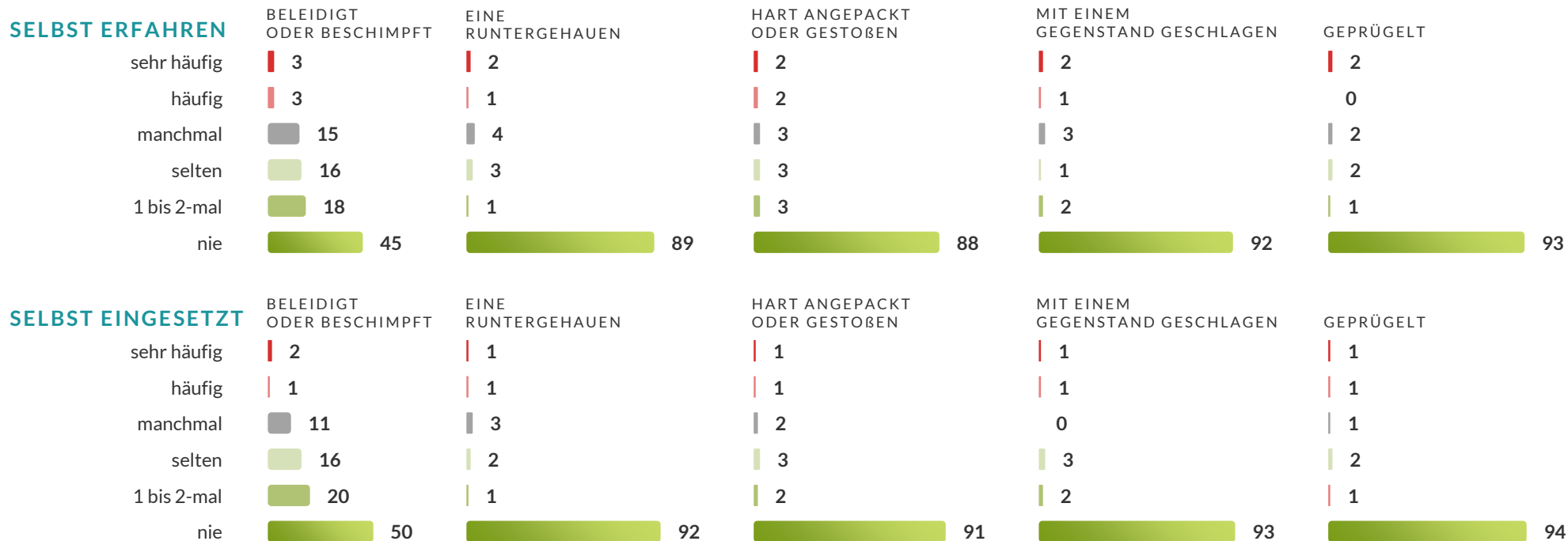
Frage: Haben Sie in den letzten 12 Monaten wahrgenommen, dass ein Kind von einem anderen Kind geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde?
Wurde Ihr Kind in den letzten 12 Monaten von einem anderen Kind geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt?

Selbsterfahrung bei Streit vs. Selbst eingesetztes Verhalten

Bevölkerung

i Die unterschiedlichen Formen physische Gewalt wurden jeweils bei rund jedem Zehnten selbst eingesetzt bzw. selbst erfahren, während Beleidigungen und Beschimpfungen bei rund der Hälfte der Eltern minder- bzw. volljähriger Kinder zumindest ein Mal in den letzten 12 Monaten ein Thema waren.

BEVÖLKERUNG



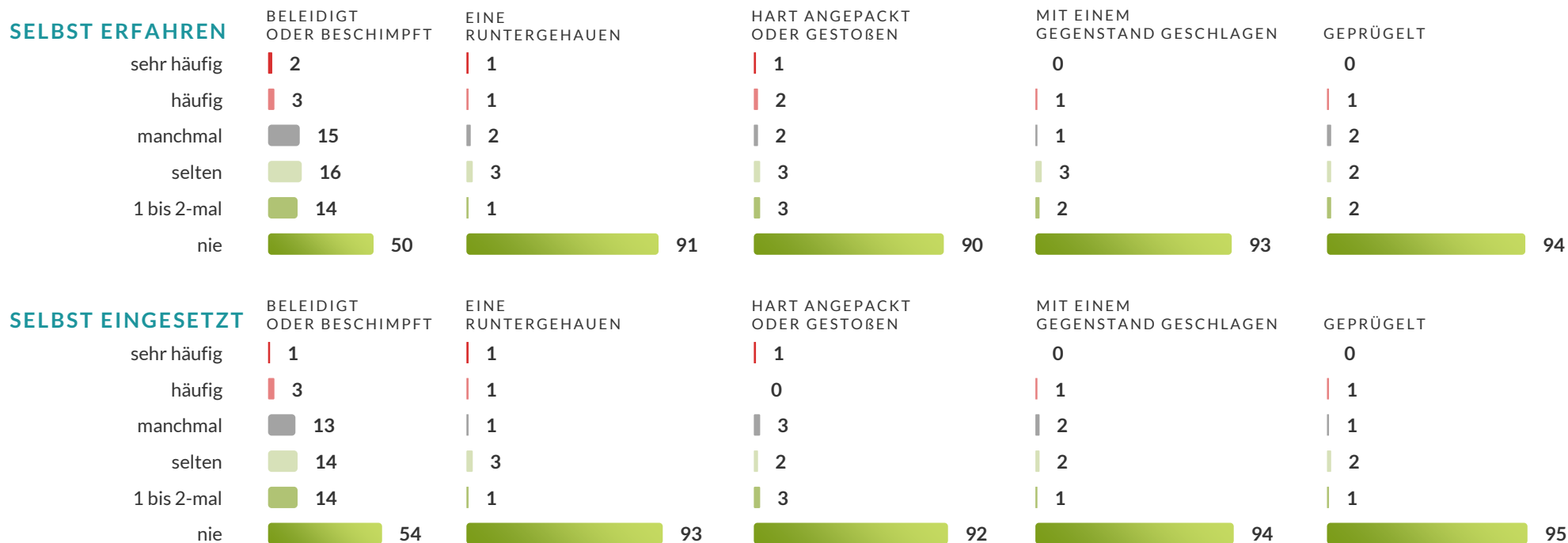
Frage: Auch wenn sich ein Paar bestens versteht, kann es zu Streit kommen. Wie häufig haben Sie das in den letzten 12 Monaten mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin selbst erfahren oder bei Ihrem Partner / Ihrer Partnerin selbst eingesetzt?

Selbsterfahrung bei Streit vs. Selbst eingesetztes Verhalten

Eltern

i Die unterschiedlichen Formen physische Gewalt wurden jeweils bei maximal jedem Zehnten selbst eingesetzt bzw. selbst erfahren, während Beleidigungen und Beschimpfungen bei rund der Hälfte der Eltern minderjähriger Kinder zumindest ein Mal in den letzten 12 Monaten ein Thema waren.

ELTERN



Frage: Auch wenn sich ein Paar bestens versteht, kann es zu Streit kommen. Wie häufig haben Sie das in den letzten 12 Monaten mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin selbst erfahren oder bei Ihrem Partner / Ihrer Partnerin selbst eingesetzt?

Selbst erfahren / eingesetzt, Wahrnehmung durch Kind im Haushalt











Bevölkerung

i Rund ein Viertel der haushaltszugehörigen Kinder hat diese Auseinandersetzungen wahrgenommen, wenn der Befragte diese selbst erfahren hat. Wurde die Gewalt selbst angewendet, dann haben es etwas weniger Kinder mitbekommen.










BEVÖLKERUNG

KONNTEN DIESE AUSEINANDERSETZUNGEN VON EINEM HAUSHALTZUGEHÖRIGEN KIND MITBEKOMMEN/WAHRGENOMMEN WERDEN

SELBST ERFAHREN

	n =	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	225	 24	21	 62	66	13
Eine runtergehauen	43	 28	19	 68	76	4
Hart angepackt oder gestoßen	51	 27	32	 61	57	12
Mit einem Gegenstand geschlagen	34	 19	17	 76	74	5
Geprügelt	28	 24	11	 62	76	14

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	205	 19	17	 68	70	14
Eine runtergehauen	33	 18	38	 74	54	8
Hart angepackt oder gestoßen	37	 20	27	 67	59	13
Mit einem Gegenstand geschlagen	29	 5	16	 78	65	17
Geprügelt	26	*)	7	 84	27	16

Frage: Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Situationen selbst erfahren haben. Konnten diese Auseinandersetzungen von einem haushaltszugehörigen Kind mitbekommen/wahrgenommen werden?
 Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Situationen selbst eingesetzt haben. Konnten diese Auseinandersetzungen von einem haushaltszugehörigen Kind mitbekommen/wahrgenommen werden?

Selbst erfahren / eingesetzt, Involvierung durch Kind im Haushalt








Bevölkerung

i Bei jeder fünften selbst erfahrenen Beleidigung oder Beschimpfung war ein haushaltszugehöriges Kind in diese Auseinandersetzungen involviert. Wurde die Beleidigung oder Beschimpfung selbst eingesetzt, dann liegt der Wert doppelt so hoch.








BEVÖLKERUNG

WAR EIN HAUSHALTZUGEHÖRIGES KIND IN DIESE AUSEINANDERSETZUNGEN INVOLVIERT/DABEI?

SELBST ERFAHREN

	n =	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	55	 18	46	 71	48	11
Eine runtergehauen	12	*)	68	 63	32	37
Hart angepackt oder gestoßen	14	 21	44	 62	56	17
Mit einem Gegenstand geschlagen	7	*)	100	 85		15
Geprügelt	7	*)	60	 65	40	35

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	38	 42	29	 56	71	3
Eine runtergehauen	6	 24	79	 76	21	
Hart angepackt oder gestoßen	7	 45	51	 55	49	
Mit einem Gegenstand geschlagen	1	 100	69		31	
Geprügelt		*)	100	*)		

*) wurde nicht angegeben

Frage: War ein haushaltszugehöriges Kind in diese Auseinandersetzungen involviert/dabei?

Selbst erfahren / eingesetzt, Hilfestellung durch Kind im Haushalt




Bevölkerung

i Waren Kinder involviert, so haben diese auch versucht, einem Elternteil zu helfen. Allerdings liegen hier aufgrund des seltenen Vorkommens keine verlässlichen Fallzahlen und somit eine hohe Schwankungsbreite vor.





GEBEN SIE BITTE NUN AN, OB DAS KIND EINEM ELTERNTEIL HELFEN WOLLTE

BEVÖLKERUNG

SELBST ERFAHREN

	n =	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	10	 45	34	 55	58	
Eine runtergehauen		*)	55	*)	45	
Hart angepackt oder gestoßen	3	*)	44	 100	56	
Mit einem Gegenstand geschlagen		*)	43	*)	57	
Geprügelt		*)	100	*)		

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	16	 60	41	 33	59	6
Eine runtergehauen	1	*)	43	 100	43	
Hart angepackt oder gestoßen	3	*)	78	 100	22	
Mit einem Gegenstand geschlagen	1	*)	100	*)		100
Geprügelt		*)	100	*)		

*) wurde nicht angegeben

Frage: Sie haben angegeben, dass ein Kind bei folgenden Situationen involviert/dabei war. Geben Sie bitte nun an, ob das Kind einem Elternteil helfen wollte.

Selbst erfahren / eingesetzt, Wahrnehmung durch Kind im Haushalt











Eltern

i Rund ein Drittel der haushaltszugehörigen Kinder hat Beleidigungen oder Beschimpfungen wahrgenommen. Dieser Anteil ist erwartungsgemäß in der Stichprobe der Eltern von ausschließlich minderjährigen Kindern größer, da volljährige Kinder meist nicht mehr im Haushalt leben.











ELTERN

KONNTEN DIESE AUSEINANDERSETZUNGEN VON EINEM HAUSHALTZUGEHÖRIGEN KIND MITBEKOMMEN/WAHRGENOMMEN WERDEN

SELBST ERFAHREN

	n =	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	213	 33	30	 51	54	16
Eine runtergehauen	37	 14	6	 73	80	14
Hart angepackt oder gestoßen	41	 17	7	 63	76	20
Mit einem Gegenstand geschlagen	32	 22	26	 63	55	16
Geprügelt	27	 11	7	 74	58	15

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	199	 30	32	 55	51	15
Eine runtergehauen	28	 14	12	 71	82	14
Hart angepackt oder gestoßen	36	 14	14	 67	67	19
Mit einem Gegenstand geschlagen	24	 8	8	 79	84	13
Geprügelt	23	 13	30	 74	51	13

ACHTUNG: kleine Fallzahlen

Frage:

Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Situationen selbst erfahren haben. Hat das Kind diese Auseinandersetzungen mitbekommen/wahrgenommen?
Sie haben angegeben, dass Sie die folgenden Situationen selbst eingesetzt haben. Hat das Kind diese Auseinandersetzungen mitbekommen/wahrgenommen?

Selbst erfahren / eingesetzt, Involvierung durch Kind im Haushalt











Eltern

i Bei rund jeder vierten Beleidigung oder Beschimpfung war ein haushaltszugehöriges Kind in diese Auseinandersetzungen involviert.








ELTERN

WAR EIN HAUSHALTZUGEHÖRIGES KIND IN DIESE AUSEINANDERSETZUNGEN INVOLVIERT/DABEI?

SELBST ERFAHREN

	n=	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	72	 22	19	 76	74	1
Eine runtergehauen	5	 40	31	 60	69	
Hart angepackt oder gestoßen	7	 29	0	 57	100	14
Mit einem Gegenstand geschlagen	7	 43	34	 57	54	
Geprügelt	3	 33	0	 67	100	

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	60	 25	19	 73	79	2
Eine runtergehauen	4	*)	0	 75	100	25
Hart angepackt oder gestoßen	5	 40	0	 60	100	
Mit einem Gegenstand geschlagen	2	*)	32	 50	68	50
Geprügelt	3	*)	11	 100	80	

*) wurde nicht angegeben
ACHTUNG: kleine Fallzahlen

Frage: War das Kind in diese Auseinandersetzungen involviert/dabei?

Selbst erfahren / eingesetzt, Hilfestellung durch Kind im Haushalt









Eltern

i War das spezifische minderjährige Kinder involviert, so hat dieses auch versucht, einem Elternteil zu helfen. Allerdings liegen hier aufgrund des seltenen Vorkommens keine verlässlichen Fallzahlen und somit eine hohe Schwankungsbreite vor.





GEBEN SIE BITTE NUN AN, OB DAS KIND EINEM ELTERNTEIL HELFEN WOLLTE

ELTERN

SELBST ERFAHREN

	n =	JA	2019	NEIN	2019	WEIß NICHT
Beleidigt oder beschimpft	16	 44	50	 50	34	6
Eine runtergehauen	2	*)	0	 50	100	50
Hart angepackt oder gestoßen	2	 50	*)	 50	*)	
Mit einem Gegenstand geschlagen	3	 33	73	 67	27	
Geprügelt	1	 100	*)		*)	

SELBST EINGESETZT

Beleidigt oder beschimpft	15	 33	69	 53	31	13
Eine runtergehauen		*)	*)	*)	*)	
Hart angepackt oder gestoßen	2	 50	*)	 50	*)	
Mit einem Gegenstand geschlagen		*)	0	*)	100	
Geprügelt		*)	0	*)	100	

*) wurde nicht angegeben

Frage: Sie haben angegeben, dass ein Kind bei folgenden Situationen involviert/dabei war. Geben Sie bitte nun an, ob das Kind einem Elternteil helfen wollte.

Eigene Erfahrung in der Kindheit

i Rund zwei bis drei von zehn Elternteilen wurden in der eigenen Kindheit mit einem Gegenstand geschlagen, beim weniger gewalttätigen Klaps auf den Po betrifft das mehr als sechs von zehn Elternteilen.

BEVÖLKERUNG

	NIE	2019	1 BIS 2 MAL	SELTEN	Σ	MANCHMAL	HÄUFIG	SEHR HÄUFIG
Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen	71	76	11	6	88	5	3	4
Sie bekamen eine Tracht Prügel	70	77	8	8	86	5	5	5
Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt"	60	68	12	9	81	9	3	6
Sie bekamen eine schallende Ohrfeige	55	40	17	12	84	5	5	6
Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt	51	30	15	13	79	11	5	6
Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen	49	32	18	15	82	10	4	5
Sie bekamen eine leichte Ohrfeige	37	36	22	22	81	10	6	4
Sie bekamen einen Klaps auf den Po	33	55	24	18	75	14	6	6

ELTERN

Sie wurden mit einem Gegenstand geschlagen	81	73	6	7	94	3	1	2
Sie bekamen eine Tracht Prügel	77	76	8	5	90	4	3	2
Ihnen wurde mit der Hand kräftig der "Po versohlt"	68	64	11	8	87	6	4	3
Sie bekamen eine schallende Ohrfeige	59	45	16	8	83	10	3	4
Sie wurden als Kind von Ihren Eltern niedergebrüllt	56	31	16	11	83	9	5	4
Ihre Eltern sprachen länger nicht mehr mit Ihnen	58	29	15	12	85	8	4	3
Sie bekamen eine leichte Ohrfeige	40	41	28	12	80	12	4	4
Sie bekamen einen Klaps auf den Po	39	55	27	14	80	12	5	3

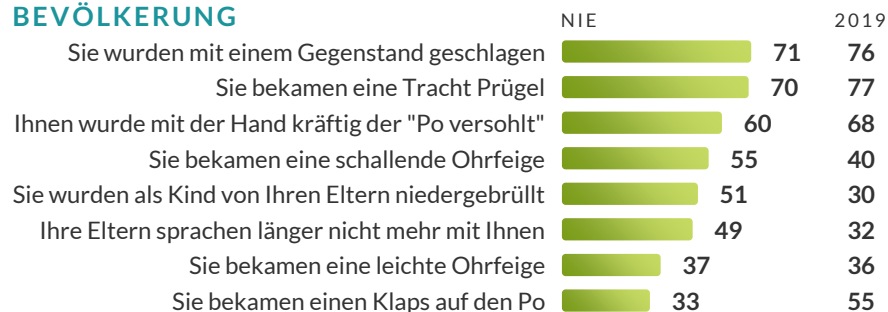
Frage: Wenn Sie sich an Ihre eigene Kindheit zurückerinnern: Wie häufig haben Sie selbst die folgenden Erziehungsmaßnahmen erlebt?

Eigene Erfahrung in der Kindheit

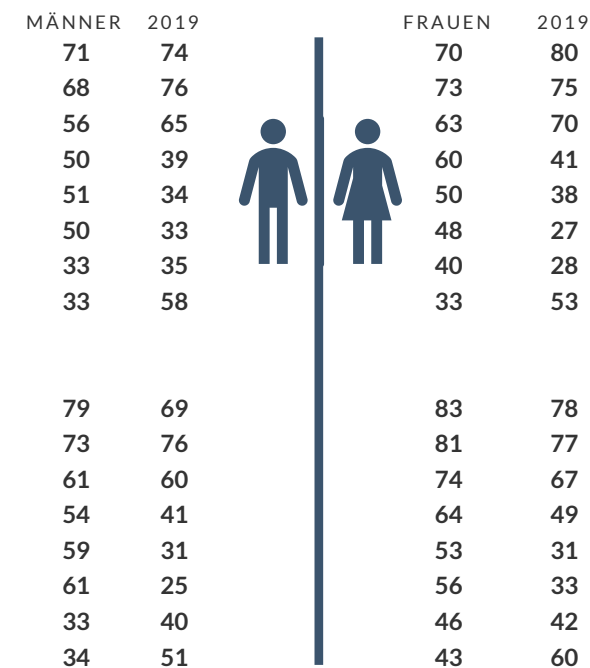
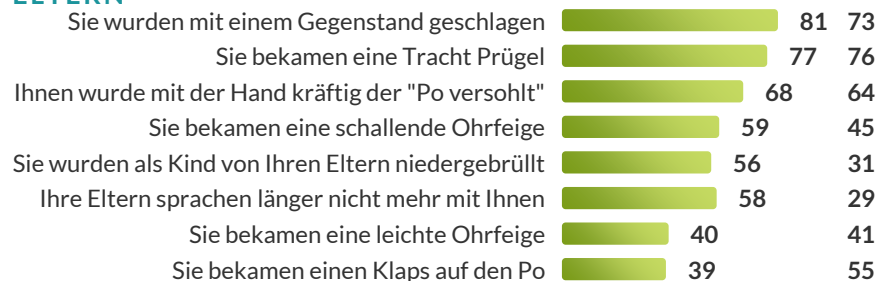
Nach Geschlecht

i Die angeführten Erziehungsmaßnahmen wurden nach der Erinnerung der Befragten tendenziell häufiger bei Männern angewendet.

BEVÖLKERUNG



ELTERN



Frage: Wenn Sie sich an Ihre eigene Kindheit zurückerinnern: Wie häufig haben Sie selbst die folgenden Erziehungsmaßnahmen erlebt?

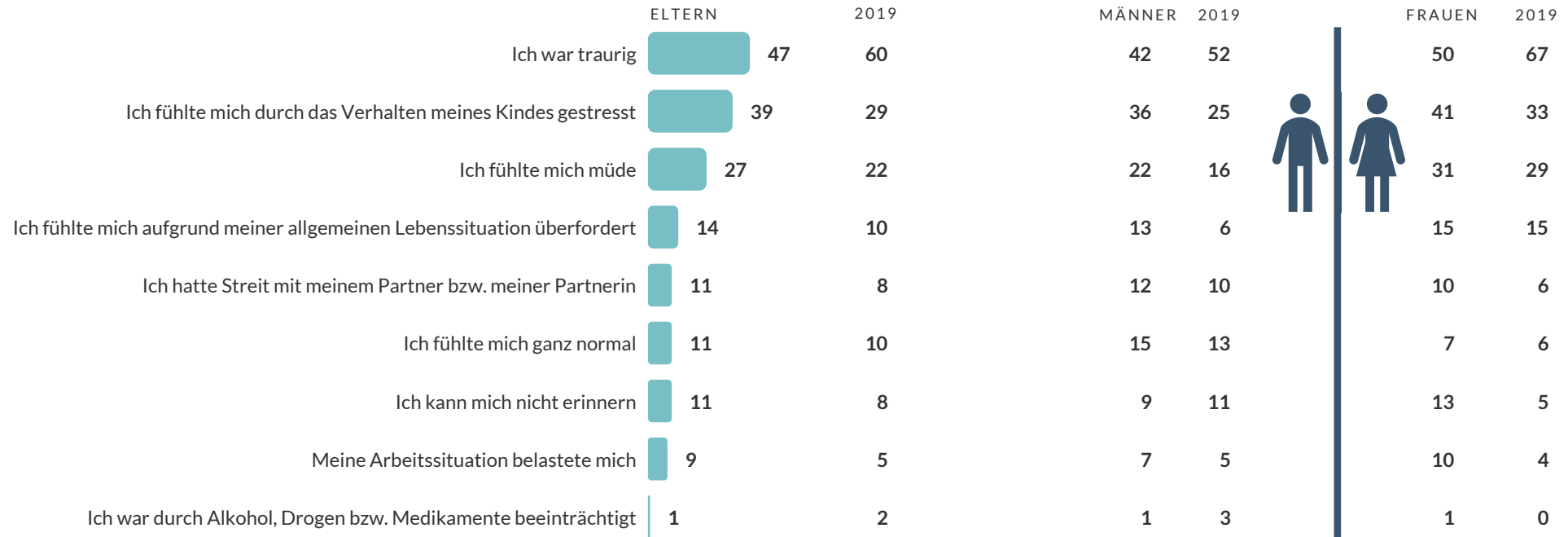


KAPITEL 5

Elternspezifische Themen

Gefühle nach Meinungsverschiedenheiten oder Streit – Eltern

i Nach Meinungsverschiedenheit oder einem Streit mit dem Kind war fast die Hälfte traurig (mehr Frauen als Männer).

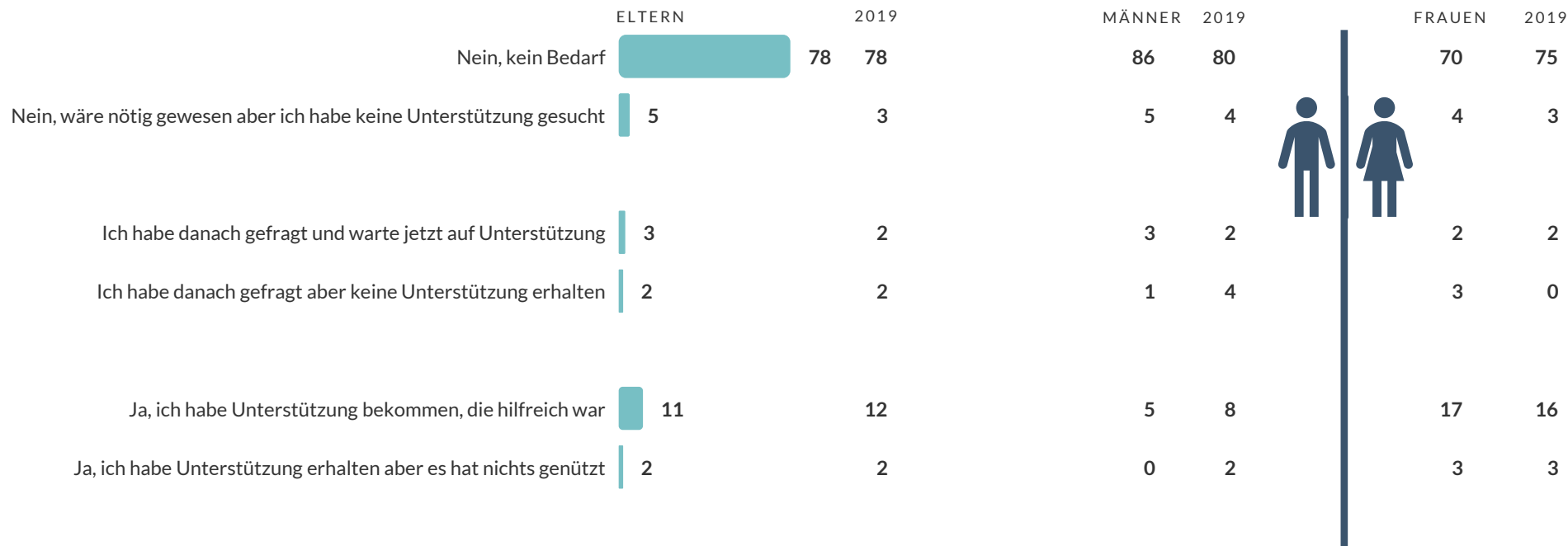


Frage: Wenn Sie über die letzte Meinungsverschiedenheit oder einen Streit mit Ihrem Kind nachdenken, können Sie sich erinnern, wie Sie sich danach gefühlt haben?

Inanspruchnahme professioneller Unterstützung – Eltern

Nach Geschlecht

i Acht von zehn Eltern sind der Meinung, dass sie keinen Bedarf nach professioneller Unterstützung haben, um Probleme oder Herausforderungen in ihrer Elternschaft zu lösen. Dieser Anteil ist stabil zum Vergleichsjahr 2019.



Frage: Hatten Sie jemals professionelle Unterstützung, um Probleme oder Herausforderungen in Ihrer Elternschaft zu lösen?

Inanspruchnahme professioneller Unterstützung – Eltern

Ja, ich habe Unterstützung bekommen, die hilfreich war

i Hier sind die Nennung für hilfreiche, in Anspruch genommene Unterstützung aufgelistet.

WELCHE ART VON UNTERSTÜTZUNG?

- Bei schulischen Problemen
- Beratung wie ich mich bei Streit verhalten kann und nicht zu wütend werde
- Bücher zum Thema
- Conexia
- Elternschule NÖ
- Erziehungsberatung
- Familienberatung, Psychologin, Coach: Es ging um meine Scheidung, da der Vater gewalttätig war.
- Familienhelferin
- Familienhilfe plus, Psychologen
- Freunde und Familie
- Gespräch mit anderen Eltern
- Gespräch mit Kindergartenpsychologin
- Gespräch mit Psychotherapeutin
- Gespräche in Eltern-Kind Zentrum
- Gespräche mit anderen
- Gewaltfreie Kommunikation macht eine Bekannte von mir
- Ich bin in Therapie und kann alle wichtigen Themen in der Therapie besprechen
- Im Zuge einer Gesprächstherapie
- Mentaltraining
- Psychologe Sitzungen
- Psychologe, Lehrer
- Psychologische Beratung von der Autismus (Ambulanz)
- Psychologische Beratung wegen Schlafstörungen des Kindes, Aushebeln des Schlafrhythmus im ersten Lockdown durch Fehlen der Präsenz und auch des Online Unterrichts
- Psychotherapeutin des Kindes bei Fragen/Streitpunkten miteinbezogen
- Psychotherapeutische Gespräche
- Selbsterfahrung bei Psychotherapeut*innen, hunderte Std. + Ausbildung zur Dipl. LSB
- TAF
- TAF - Hilfe von Jugendwohlfahrt
- Therapeutengespräch
- Unterstützung durch Partnerin
- Von Oma

Frage: Welche Art von Unterstützung war das, die Sie erhalten haben und die genützt hat? Und warum hat es geholfen?

Inanspruchnahme professioneller Unterstützung – Eltern

Ja, ich habe Unterstützung bekommen, die hilfreich war

i Die Gründe für hilfreich Unterstützung sind vielfältig und wie folgt aufgelistet.

UND WARUM HAT ES GEHOLFEN?

- Bessere Abgrenzung
- Die Beraterin hatte Verständnis für meine Überforderung und verurteilte mich nicht. Ich konnte ihr alles erzählen, und das alleine war schon hilfreich. Außerdem gab sie Tipps.
- Es hilft dank Ratschlägen für neue Eltern
- Gute Tipps
- Gute Tipps um mit einem Kind mit besonderen Bedürfnissen richtig umzugehen
- Habe eine andere Sichtweise bekommen und erfahren, dass diese Konflikte ganz normal sind und zwischen Mutter und Töchter dazu gehören.
- Habe Strategien entwickelt, damit es nicht eskaliert
- Hat auch mit Kind gesprochen
- Hat uns geholfen, die Sprachbarriere mit Bildern zu überwinden
- Interpretieren von Entwicklungseinschätzung
- Jugendwohlfahrt
- Kind ging danach wieder gerne in die Schule
- Lösungsstrategien gezeigt
- Man hat in der Gruppe offen über Probleme gesprochen und gemerkt, dass es anderen ähnlich geht. Das hat dem Problem die Schwere genommen. Wissen über Erziehung schafft Verständnis für die Kinder.
- Man sieht, dass gewisse Konflikte normal sind und kann sich austauschen, wie man Konflikte gut löst.
- Man überlegt in unterschiedlichen Phasen öfter sein Handeln
- Mein Sohn hält sich sehr an die Ratschläge der Fachfrau und hält jetzt einen genauen Schlafrhythmus ein
- meine Kinder und ich haben uns danach besser verstanden und sind achtsamer miteinander
- Reden hilft
- Reflexion
- Richtige Fragestellung bei Konflikten
- Sichtweise verändert
- Sichtweisen des anderen konnten besser "übersetzt" und begründet werden
- Sie hat mich beruhigt und gemeint, dass ich es richtig mache. Ich war mir eben sehr unsicher durch Corona (Lockdown, etc.) und unseren Umzug, Scheidung ... Sie war eine sehr gute Ansprechperson und konnte mir auch die "Sicht" meiner Tochter erklären.
- Verbringt Zeit mit Kind
- Verständnis gefördert, Alternativen aufgezeigt
- Weil beide Seiten klarer kommunizieren konnten
- Weil die Ratschläge vernünftig waren und ich meinen eigenen Teil dazu denken konnte
- Weil mein Kind mit diesen Personen gesprochen hat, aber mit mir nicht
- Weil Situationen wiedergespiegelt wurden, die andere dann auch verstanden haben.

Frage: Welche Art von Unterstützung war das, die Sie erhalten haben und die genützt hat? Und warum hat es geholfen?

Inanspruchnahme professioneller Unterstützung – Eltern

Ja, ich habe Unterstützung erhalten aber es hat nichts genützt (Note 6) / Unterstützung (noch) nicht in Anspr. genommen (Note 2-4)

i Beratungsstellen, aber auch der Bekanntenkreis werden als mögliche Unterstützer von jenen genannt, die zwar Hilfe bräuchten, aber noch keine Unterstützung erhalten haben.

JA, ICH HABE UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN ABER ES HAT NICHTS GENÜTZT

WELCHE ART VON UNTERSTÜTZUNG?

- Bei Jugendamt angefragt
- Psychologin
- Sozialarbeiter

UND WARUM HAT ES NICHT GEHOLFEN?

- Es wurde nicht sonderlich ernst genommen
- Weil mein Kind ADHS hat
- Wurde nicht angenommen

BEDARF NACH UNTERSTÜTZUNG GEGEBEN, ABER (NOCH) NICHT IN ANSPRUCH GENOMMEN

WELCHE ART VON UNTERSTÜTZUNG?

- Beim Schlaf der Kinder
- Bücher
- Entlastung des Alltags, Haushalt, mehr freie Zeit für sich
- Hilfe
- Hilfe bei Mobbing, Therapie
- Kümern
- Lehrer die unterrichten können
- Nützen
- Psychologische
- Psychologische Beratung
- Seelisch
- Tipps wie man mit gewissen Situationen umgehen kann

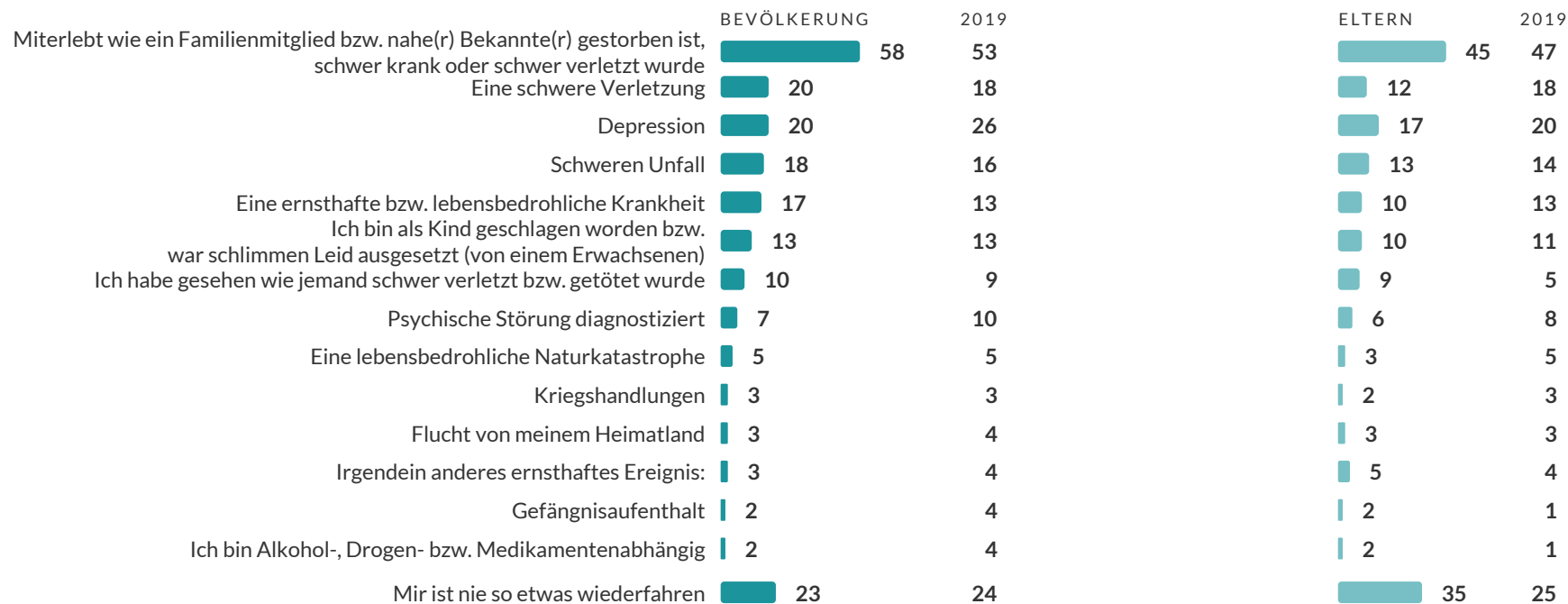
UND VON WEM?

- Beratungsstelle
- Beratungsstelle, Therapeuten
- Eltern von gleichaltrigen
- Lehrern
- Mama, Papa
- Mann
- Putzfrau, Verwandte
- Seelisch
- Von jemandem der diese Tipps hat

Frage: Welche Art von Unterstützung war das, die Sie erhalten haben aber die nichts genützt hat? Und warum hat es nicht geholfen?
Welche Unterstützung würden Sie brauchen und von wem?

Eigene Erfahrung in der Kindheit mit anderen Ereignissen

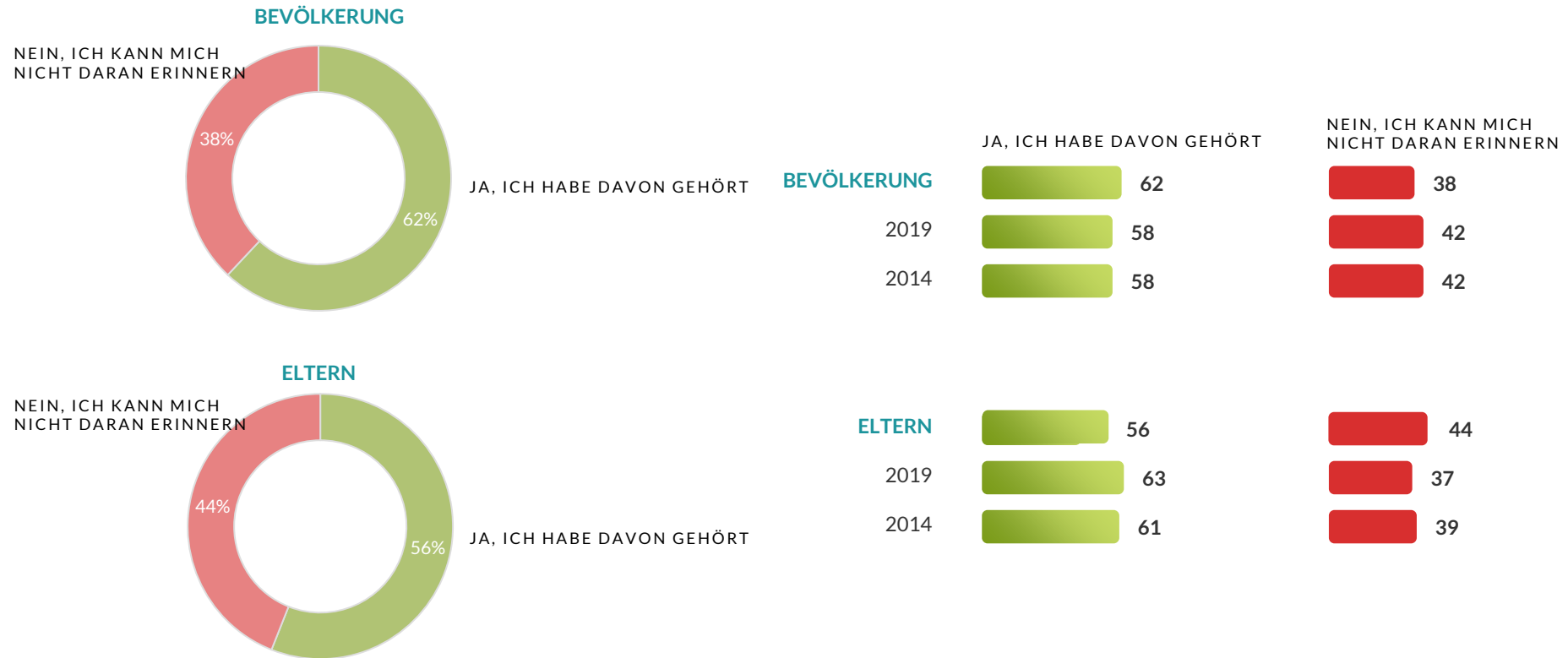
i Todesfälle bzw. schwere Erkrankungen im engeren Kreis wurden mit Abstand am häufigsten erlebt.



Frage: Haben Sie jemals in Ihrem Leben folgendes erlebt? Bitte geben Sie alles Zutreffende an.

Bekanntheit Gewaltverbot

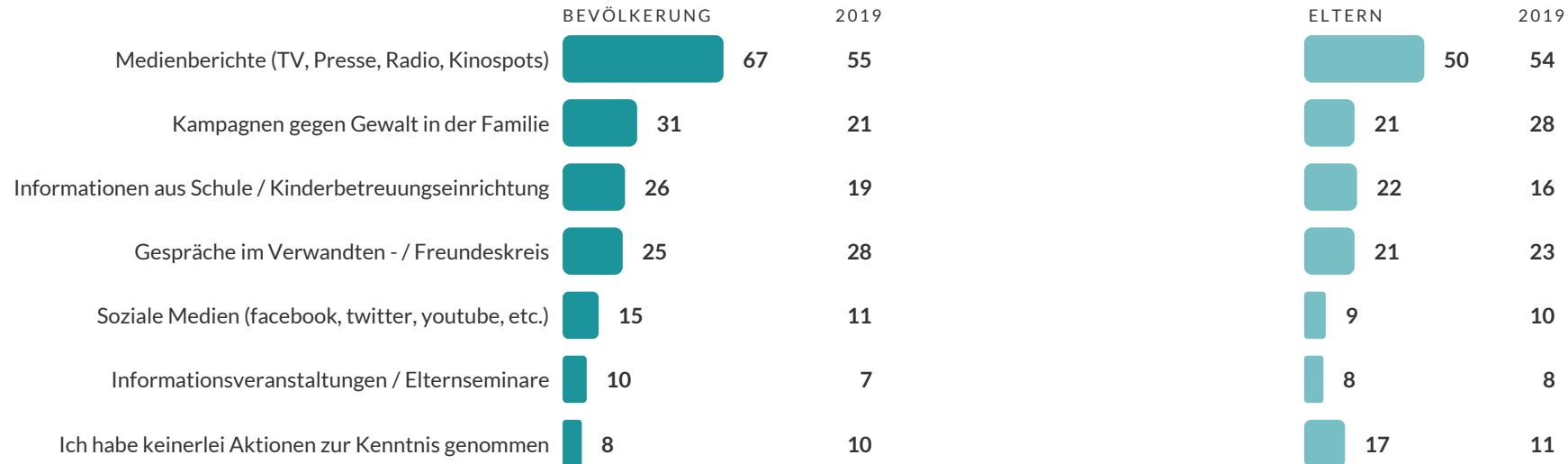
i Rund sechs von zehn Elternteilen kennen ein Gesetz zum Verbot von Gewalt in der Erziehung. Damit ist dieses Gesetz in etwa gleich bekannt wie von 2 Jahren.



Frage: Im Jahr 1989 wurde bei uns in Österreich ein Gesetz zum Verbot von Gewalt in der Erziehung eingeführt. Haben Sie hiervon gehört?

Quelle Bekanntheit Gewaltverbot

i Medienbericht tragen hauptsächlich zur Bekanntheit des Gesetzes zum Gewaltverbots bei.



Frage: Wodurch sind Sie auf das Gewaltverbot aufmerksam geworden?



KAPITEL 6

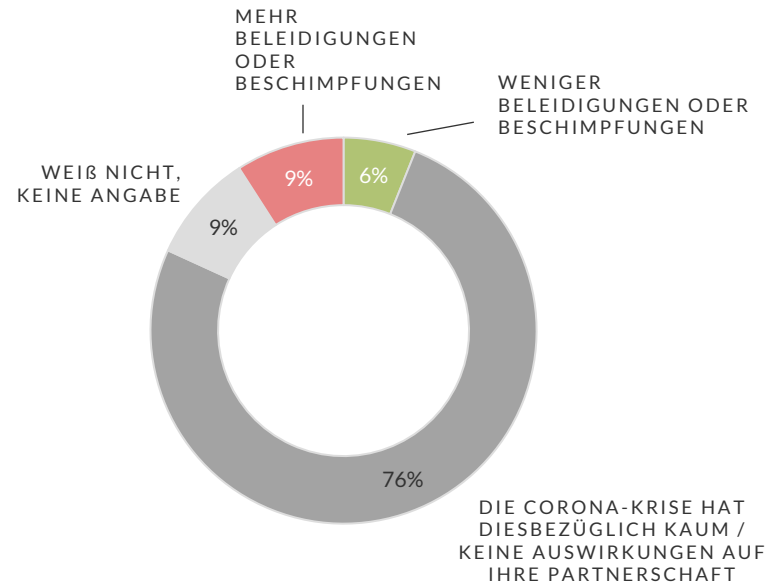
Kinder in Zeiten von Corona

Auswirkungen auf die Partnerschaft während Corona

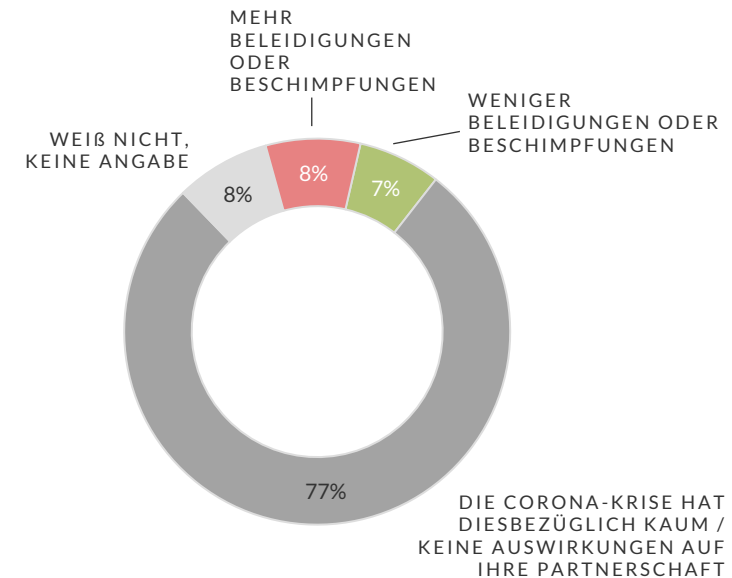
Beleidigungen oder Beschimpfungen

i Für drei Viertel der Verheirateten bzw. in Lebensgemeinschaft lebenden hat die Corona-Krise kaum / keine Auswirkungen auf die Partnerschaft. Beleidigungen und Beschimpfungen haben insgesamt nur leicht zugenommen (leichter Überhang von mehr vs. weniger Beleidigungen und Beschimpfungen).

BEVÖLKERUNG



ELTERN



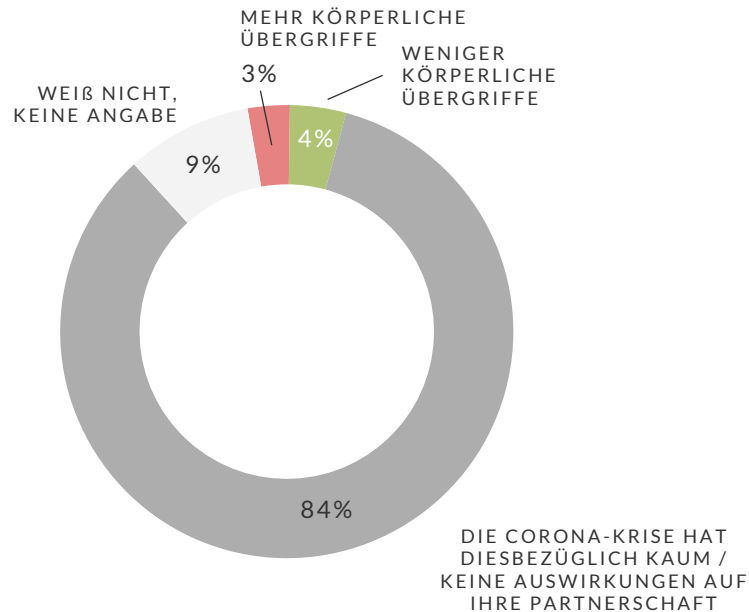
Frage: Wie hat sich die Corona-Krise auf Ihre Partnerschaft ausgewirkt, wenn es um Beleidigungen oder Beschimpfungen gegangen ist?

Auswirkungen auf die Partnerschaft während Corona

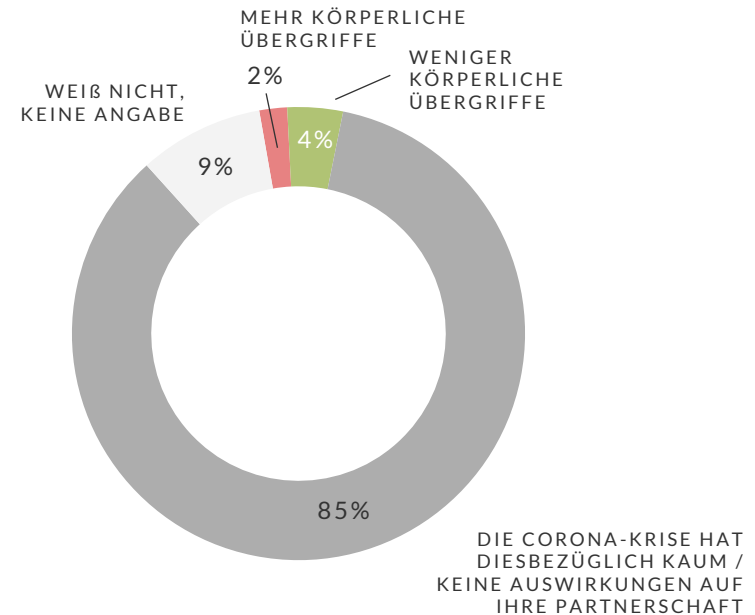
Körperliche Übergriffe

i Bei körperlichen Übergriffen hat die Pandemie noch weniger Auswirkungen auf die Partnerschaft.

BEVÖLKERUNG



ELTERN



Frage: Und wie hat sich die Corona-Krise auf Ihre Partnerschaft ausgewirkt, wenn es um körperliche Übergriffe gegangen ist?

Aussagen zum Thema Gewalt während der Corona-Krise

Eltern

i Für rund 5% der befragten Elternteile (eines minderjährigen Kindes) treffen die angeführten Aussagen zum Thema Gewalt während der Corona-Krise eher bzw. sogar voll und ganz zu.

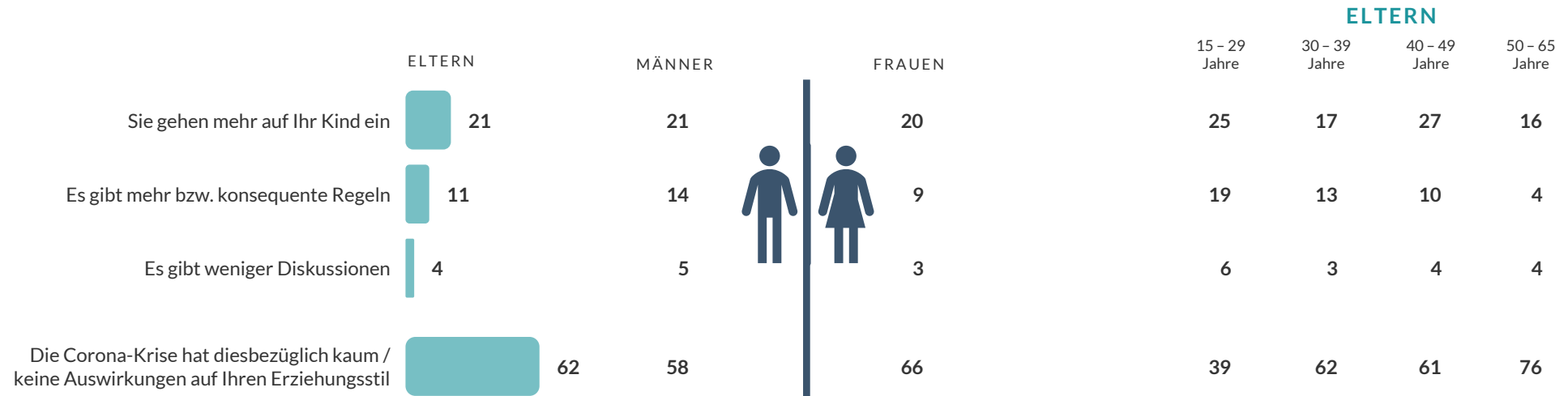
	TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	TRIFFT EHER ZU	Σ NOTE 1+2	TRIFFT EHER NICHT ZU	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	Σ NOTE 3+4	weiß nicht, keine Angabe
In der Corona-Krise kam es zu gewalttätigen Handlungen, obwohl Sie so was noch nie gemacht haben	1	3	4	5		85 90	5
Es eskalierte bei uns davor schon manchmal und wir waren kurz davor das Gewaltverbot zu missachten	2	3	5	8		82 90	5
Die „gesunde Watsche“ kam bei uns in der Familie vor Corona schon manchmal vor und in dieser stressigen Zeit weiterhin	2	4	6	7		82 89	5
Die Gewaltausbrüche eines Elternteils wurden massiv mehr, da der Stresslevel innerhalb nicht mehr auszuhalten war	2	3	5	8		81 89	6
Die Gewaltausbrüche eines Elternteils wurden massiv mehr, da der Druck von außen enorm wurde	2	4	6	8		80 88	6

Frage: Bleiben wir beim Thema Gewalt während der Corona-Krise. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zu?

Veränderung des Erziehungsstils durch Corona

Eltern

i Jeder Fünfte geht mehr auf das Kind ein, für knapp zwei Drittel hat die Corona-Krise diesbezüglich kaum bzw. keine Auswirkungen auf den Erziehungsstil.



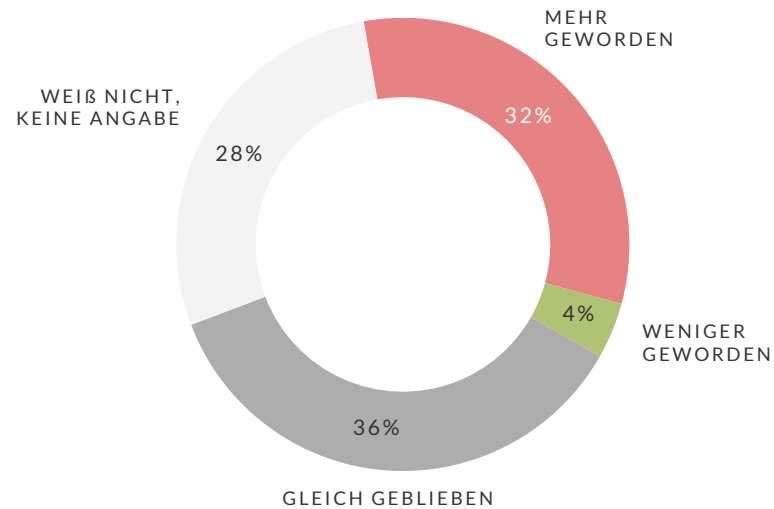
ACHTUNG: kleine Fallzahlen

Frage: Wie hat sich Ihr Erziehungsstil durch Corona verändert?

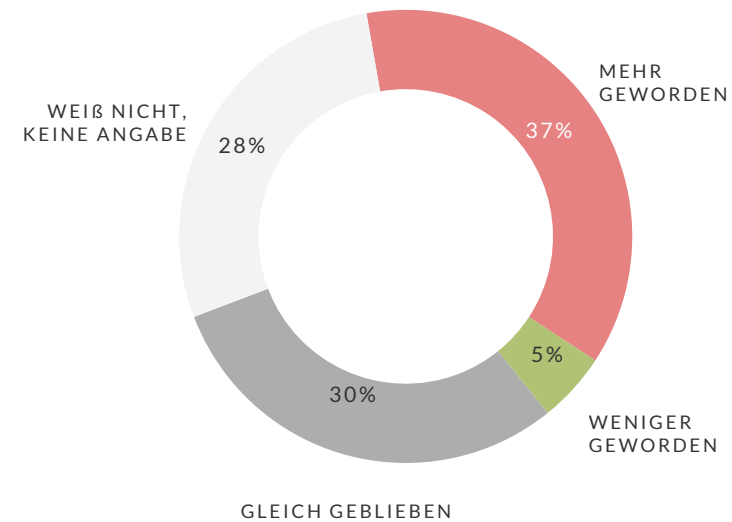
Gewaltbereitschaft gegenüber Kindern

i Allerdings geht ein Drittel davon aus, dass die Corona-Krise die Gewalt gegenüber Kindern gesteigert hat.

BEVÖLKERUNG



ELTERN



























Frage: Wie hat sich Ihrer Einschätzung nach die Corona-Krise auf Gewalt gegenüber Kindern ausgewirkt?

Aussagen zum Thema Stresslevel im Familienalltag

Eltern

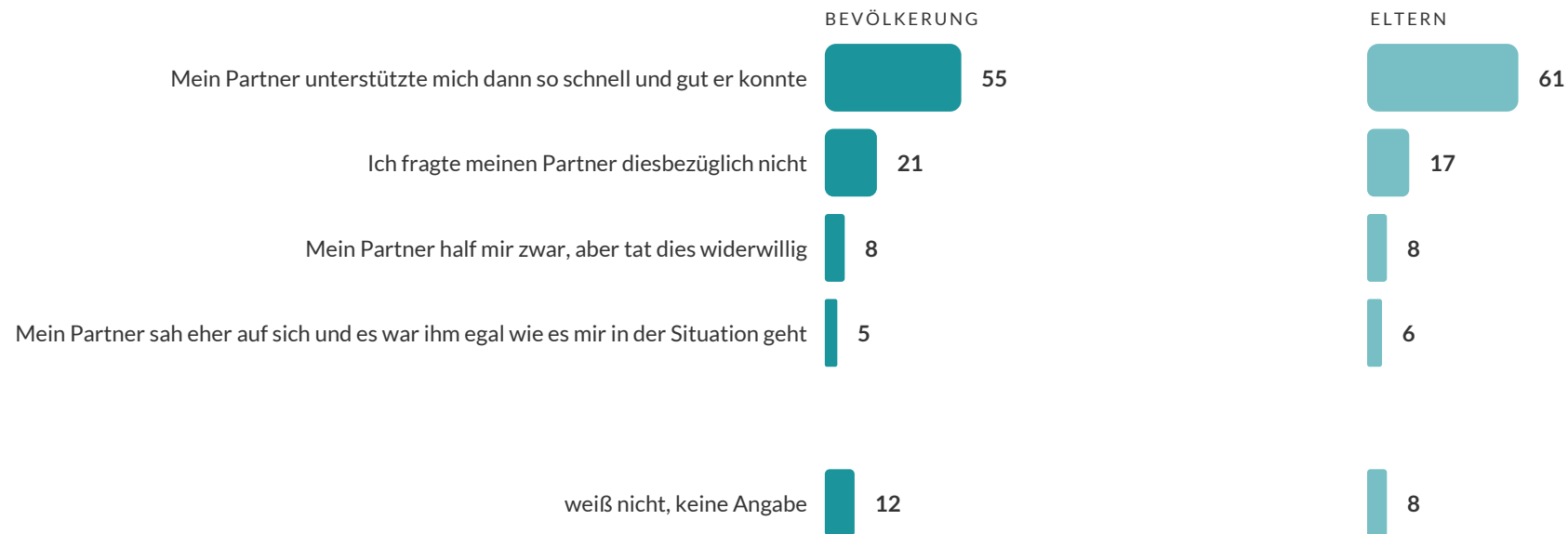
i Ein Fünftel gibt an, den Partner um Unterstützung zur Bewältigung des Stresslevels im Familienalltag zu fragen. Auch die übrigen Aussagen weisen auf ein gewisses verändertes Stresslevel im Familienalltag in Zeiten von Corona hin.

	TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	TRIFFT EHER ZU	Σ NOTE 1+2	TRIFFT EHER NICHT ZU	TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	Σ NOTE 3+4	weiß nicht, keine Angabe
Sie teilten Ihrem Partner mit, wenn Sie Unterstützung benötigten	 21	 36	57	 14	 23	37	7
Ihr Kind brauchte mehr Zuneigung / Körperkontakt als vor der Corona-Pandemie	 12	 25	37	 23	 36	59	3
Ihr Kind war rastlos durch die überschüssige Energie, welche es beim Sport bzw. auf dem Spielplatz nicht wie gewohnt abbauen konnte	 10	 22	32	 22	 44	66	3
Sie haben die Arbeiten betreffend Ihr Kind und Ihren Haushalt neu aufgeteilt	 7	 20	27	 25	 44	69	4
Wutanfälle Ihres Kindes waren häufiger als sonst (abgesehen von der Trotzphase)	 4	 15	19	 23	 55	78	4
Ihr Kind gehorchte nicht, obwohl Sie ihm schon mehrfach die Corona Regeln erklärt haben	 2	 6	8	 20	 66	86	6

Frage: In weiterer Folge sehen Sie mehrere Aussagen. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Stresslevel im Familienalltag zu?

Hilfe durch den Partner bei Überforderung

i Mehr als die Hälfte der Partner unterstützt schnell und gut bei Überforderung in Zeiten von Corona.

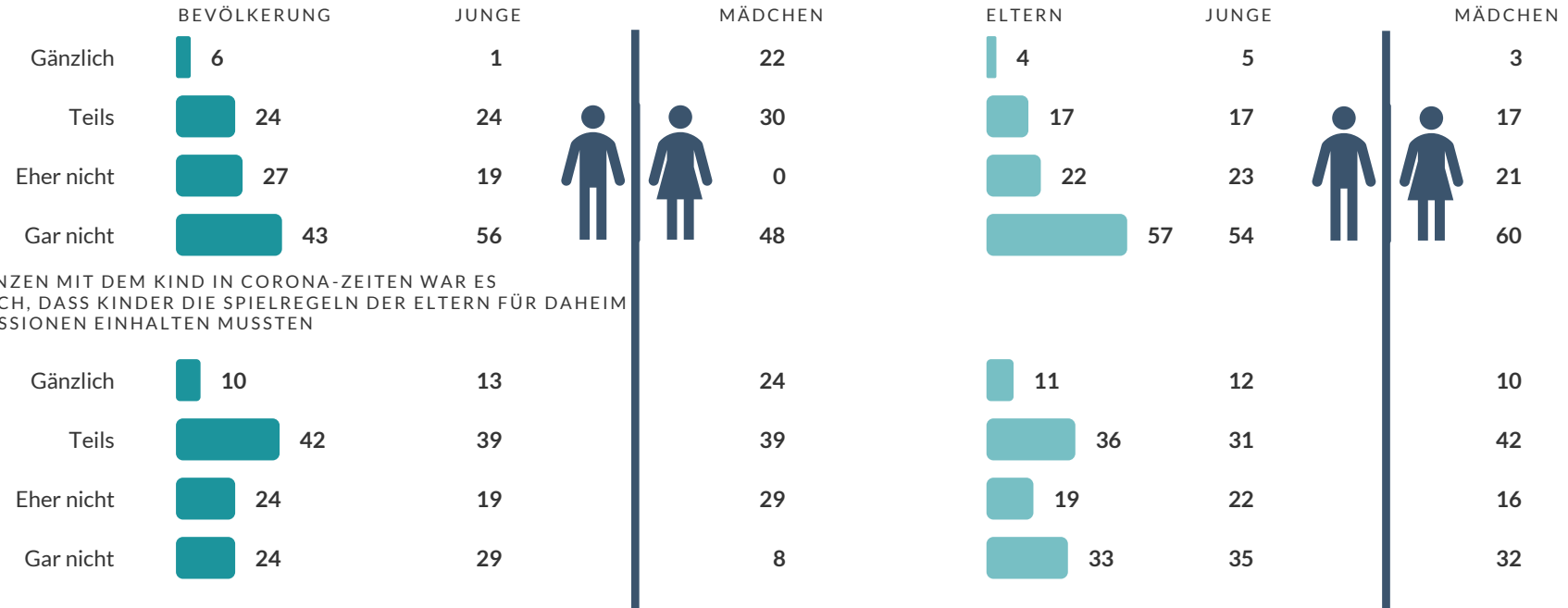


Frage: Fragten Sie Ihren Partner, wenn Sie aufgrund der Einschränkungen während der Corona – Pandemie eine kurze Auszeit (z.B. spazieren gehen) benötigten bevor Sie überfordert waren?

Ausnahmezeit Corona in Bezug auf Kinder

i Veränderte Rahmenbedingungen (weniger Aufmerksamkeit, Spielregeln ohne Diskussion einhalten) aufgrund von Corona sind für die Mehrheit zumindest zum Teil Realität.

EIN KIND MUSS AKZEPTIEREN, DASS IHM IN AUSNAHMEZEITEN WIE DER CORONA-PANDEMIE DIE ELTERN EINFACH WENIGER AUFMERKSAMKEIT UND ZUWENDUNG SCHENKEN



BEI DIFFERENZEN MIT DEM KIND IN CORONA-ZEITEN WAR ES VERSTÄNDLICH, DASS KINDER DIE SPIELREGELN DER ELTERN FÜR DAHEIM OHNE DISKUSSIONEN EINHALTEN MUSSTEN

Frage: Wie sehr stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

KAPITEL 7

Management Summary

Management Summary

Einstellung zu Erziehungsnormen 1/2

- Das Verhängen von Verboten wird von mehr als einem Drittel der Stichprobe „Bevölkerung“ (=Eltern von minder- und volljährigen Kindern) als richtig eingestuft. Dies entspricht der höchsten Zustimmung unter allen abgefragten Einstellungen zur Kindererziehung.
- Der Stellenwert von Verboten (wie z.B. sich mit Freunden oder Freundinnen treffen) ist im Vergleich zur Trendstudie aus dem Jahr 2019 gewachsen, während die übrigen Normen relativ stabil geblieben sind.
- In der Stichprobe „Eltern“ ist im Vergleich zur „Bevölkerung“ ein im Vergleich zu 2019 meist leicht gestiegener Anteil an Zustimmung zu den unterschiedlichen Erziehungsnormen zu beobachten. Auch hier findet das Verhängen von Verboten die höchste Zustimmung.
- Bei spezifisch für die Stichprobe „Bevölkerung“ abgefragten Aussagen stimmen neun von zehn Eltern minder- bzw. volljähriger Kinder gänzlich zu, dass ein Kind bei seinen Eltern Trost suchen sollte bzw. dass mit Worten oder Gesten die Liebe zum Kind gezeigt werden soll. Auch Lob, wenn das Kind etwas gut gemacht hat bzw. das Vorlesen von Geschichten zählen zu den wichtigsten Erziehungsnormen.
- Demgegenüber ist nur ein Drittel gänzlich der Meinung, ein Kind soll auch ohne besonderen Grund gelobt werden. Sehr ähnliche Anteile wurden bereits im Jahr 2019 gemessen.



Management Summary

Einstellung zu Erziehungsnormen 2/2

- In der auf das spezifische Kind angelegten Stichprobe „Eltern“ haben ebenfalls liebevolle Worte oder Gesten einen sehr hohen Stellenwert und wurden von acht von zehn Eltern öfter als 10 Mal in den letzten 12 Monaten angewendet. Lob, wenn das Kind etwas gut gemacht hat, spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle.
- Beide Aspekte wurden im Vergleich zu 2019 in der Stichprobe „Eltern“ von einem größeren Teil öfter als 10 Mal angewendet.
- Außerdem treffen die Aussagen unter Eltern für das spezifisch abgefragte Kind meist gleich oft für Jungen und Mädchen zu.
- In Hinblick auf das Alter treffen die Aussagen entsprechend den alterstypischen Anforderungen bei jüngeren Kindern öfter zu.
- Die von den Eltern angegebene und bei sich selbst erfahrene psychischer & physischer Gewalt wirkt sich wenig auf die Einstellung zu Erziehungsnormen aus. Eltern ohne erfahrene Gewalt loben ihr Kind aber öfter ohne besonderen Grund.



Management Summary

Verhalten bei Differenzen, Unstimmigkeiten bzw. Konflikten mit dem Kind 1/2

- Die Ablehnung der abgefragten Verhaltensweisen bei Differenzen hat sich in der Stichprobe „Bevölkerung“ im Vergleich zu 2019 meist nur wenig verändert. Ein Kind „blöd“ oder so ähnlich zu nennen, das geht für acht von zehn Befragten in der Stichprobe „Bevölkerung“ gar nicht. Auch das Weggehen und das Problem / den Konflikt zu ignorieren findet unverändert zu 2019 sehr wenig Zustimmung.
- Auch in der Stichprobe „Eltern“ haben acht von Zehn das Kind nie „blöd“ oder so ähnlich genannt und das Problem / den Konflikt zu ignorieren ist – ähnlich wie in der „Bevölkerung“ – für Sieben von Zehn niemals eine Option gewesen. Die Verweigerung des Taschengeldes wird hier – möglicherweise bedingt durch den höheren Anteil an sehr jungen Kinder – im Vergleich zur „Bevölkerung“ kaum als Erziehungsmaßnahme eingesetzt.
- Eltern wenden für das spezifisch abgefragte Kind die Erziehungsoptionen meist gleich oft für Jungen und Mädchen an und sie variieren leicht je nach Alter des spezifisch abgefragten Kindes.



Management Summary

Verhalten bei Differenzen, Unstimmigkeiten bzw. Konflikten mit dem Kind 2/2

- Bei den Aussagen zum Umgang mit Unstimmigkeiten / Konflikten finden physisch harte Strafen (v.a. mit einem Gegenstand nach dem Kind werfen, heißes Wasser über das Kind schütten, etc.) – ähnlich wie 2019 – bei mehr als neun von zehn Elternteilen in der Stichprobe „Bevölkerung“ gar keine Zustimmung.
- Bei Eltern von minderjährigen Kindern ist die Ablehnung dieser physisch harten Strafen sogar noch etwas höher und diese kommen nur selten und bei sehr wenigen Elternteilen vor. Diese Anteile decken sich sehr stark mit den Ergebnisse der Studie aus 2019.
- Diese Aussagen treffen gleichermaßen für Töchter und Söhne und die unterschiedlichen Altersgruppen zu.
- Lösungsorientierte Ansätze wie das Finden von Argumenten oder das Besprechen der Unstimmigkeit wurden in den letzten 12 Monaten in beiden Stichproben tendenziell seltener als bei der Trendstudie aus 2019 angewendet.



Management Summary

Wahrnehmung bzw. Einsatz von Gewalt 1/2

- Innerhalb der Familie wurde in beiden Stichproben kaum wahrgenommen, dass ein / das spezifische Kind von einem Erwachsenen geschlagen, misshandelt oder anderen körperlichen Strafen ausgesetzt wurde (93% bzw. 96%).
- Außerhalb der Familie trifft eine solche Gewaltanwendung erwartungsgemäß weniger auf Eltern ausschließlich minderjähriger Kinder zu, da hier nach dem spezifischen Kind gefragt wurde. Dennoch räumen – gefragt nach dem spezifischen Kind – rund 4% der Eltern ein, dass derartige Gewaltanwendungen manchmal stattfinden. Diese Werte sind sehr stabil im Vergleich zum Jahr 2019.
- Demgegenüber werden Gewaltanwendungen gegenüber einem / dem spezifischen Kind öfter wahrgenommen, wenn diese von einem anderen Kind ausgehen. Wie bei der Gewalt durch Erwachsene werden solche Vorkommnisse öfter außerhalb der Familie registriert.
- Die unterschiedlichen Formen physische Gewalt gegenüber Lebensgefährten wurden jeweils bei maximal jedem Zehnten selbst eingesetzt bzw. selbst erfahren, während Beleidigungen und Beschimpfungen zwischen rund der Hälfte der Eltern zumindest ein Mal in den letzten 12 Monaten ein Thema waren.



Management Summary

Wahrnehmung bzw. Einsatz von Gewalt 2/2

- Bei rund einem Fünftel bis einem Drittel (je nach Stichprobe) haben haushaltszugehörigen Kinder Beleidigungen und Beschimpfungen wahrgenommen. Die Anteile sind erwartungsgemäß in der Stichprobe der Eltern von ausschließlich minderjährigen Kindern größer, da volljährige Kinder meist nicht mehr im Haushalt leben.
- Bei rund jeder fünften selbst erfahrenen Beleidigung oder Beschimpfung war ein haushaltszugehöriges Kind in diese Auseinandersetzungen involviert. Kinder haben dann auch versucht, einem Elternteil zu helfen. Allerdings liegen hier aufgrund des seltenen Vorkommens keine verlässlichen Fallzahlen und somit eine hohe Schwankungsbreite vor.
- Rund zwei bis drei von zehn Elternteilen wurden in der eigenen Kindheit mit einem Gegenstand geschlagen, beim weniger gewalttätigen Klaps auf den Po betrifft das mehr als sechs von zehn Elternteilen. Diese Erziehungsmaßnahmen wurden nach der Erinnerung der Befragten tendenziell häufiger bei Männern angewendet.



Management Summary

Elternspezifische Themen

- Nach Meinungsverschiedenheit oder einem Streit mit dem Kind war fast die Hälfte traurig (mehr Frauen als Männer), im Jahr 2019 wurden hier noch 60 Prozent gemessen. Rund vier von zehn Elternteilen fühlten sich durch das Verhalten des Kindes gestresst, ein gutes Viertel fühlte sich müde.
- Acht von zehn Eltern sind der Meinung, dass sie keinen Bedarf nach professioneller Unterstützung haben, um Probleme oder Herausforderungen in ihrer Elternschaft zu lösen. Dieser Anteil ist stabil zum Vergleichsjahr 2019.
- Rund sechs von zehn Elternteilen ist ein Gesetz zum Verbot von Gewalt in der Erziehung bekannt. Damit ist dieses Gesetz in etwa gleich bekannt wie von 2 Jahren. Medienberichte tragen hauptsächlich zur Bekanntheit des Gesetzes zum Gewaltverbots bei.



Management Summary

Kinder in Zeiten von Corona 1/2

- Für drei Viertel der Verheirateten bzw. in Lebensgemeinschaft lebenden hat die Corona-Krise kaum / keine Auswirkungen auf die Partnerschaft. Beleidigungen und Beschimpfungen haben insgesamt nur leicht zugenommen (leichter Überhang von mehr vs. weniger Beleidigungen und Beschimpfungen). Bei körperlichen Übergriffen hat die Pandemie noch weniger Auswirkungen auf die Partnerschaft.
- Für rund 5% der befragten Elternteile (eines minderjährigen Kindes) kam es zu gewalttätigen Handlungen, obwohl so was vor Corona noch nie vorgekommen ist. Die Gewaltausbrüche eines Elternteils wurden mehr, da der Stresslevel innerhalb nicht mehr auszuhalten war (bei 5% zumindest eher zutreffend) und der Druck von außen enorm wurde (bei 6% zumindest eher zutreffend).
- 6% stimmen voll und ganz zu, dass Gewalt und die „gesunde Watsche“ vor Corona schon manchmal vorkam und in der stressigen Corona-Zeit weiterhin.
- Jeder Fünfte geht mehr auf das Kind ein, für knapp zwei Drittel hat die Corona-Krise diesbezüglich kaum bzw. keine Auswirkungen auf den Erziehungsstil.
- Allerdings geht in beiden Stichproben ein Drittel ganz allgemein davon aus, dass die Corona-Krise die Gewalt gegenüber Kindern gesteigert hat.



Management Summary

Kinder in Zeiten von Corona 2/2

- Veränderte Rahmenbedingungen aufgrund von Corona sind für die Mehrheit zumindest zum Teil Realität. Drei von zehn Elternteilen stimmen zumindest teilweise zu, dass ein Kind akzeptieren muss, dass ihm in Ausnahmeszeiten wie der Corona-Pandemie die Eltern einfach weniger Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken.
- Mehr als die Hälfte ist zumindest teilweise der Meinung, dass bei Differenzen mit dem Kind in Corona-Zeiten Kinder die Spielregeln der Eltern für daheim ohne Diskussionen einhalten mussten.
- Für ein Fünftel trifft voll und ganz zu, dass der Partner um Unterstützung zur Bewältigung des Stresslevels im Familienalltag gebeten wird. Dabei stimmen 7% völlig zu, dass Arbeiten betreffend das Kind und den Haushalt neu aufgeteilt wurden. Mehr als die Hälfte der Partner unterstützte schnell und gut, wenn aufgrund der Einschränkungen während der Corona – Pandemie eine kurze Auszeit (z.B. spazieren gehen) benötigt wurde.
- Rund jeder Zehnte stimmt voll zu, dass das Kind mehr Zuneigung / Körperkontakt braucht als vor der Corona-Pandemie und das Kind durch die überschüssige Energie, welche es beim Sport bzw. auf dem Spielplatz nicht wie gewohnt abbauen konnte, rastlos war.
- Für jedes fünfte Kind trifft eher oder völlig zu, dass Wutanfälle des Kindes häufiger waren als sonst. Allerdings gab es kaum Kinder, die nicht entsprechend der Corona-Regeln gehorchten.



Ihr Ansprechpartner



Mag. Thomas Pargfrieder

Tel. +43 732 2555 407
Mail t.pargfrieder@MARKET.at

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

MARKET Marktforschungs GmbH & CoKG
Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

